

ZUG *Kultur*

OKTOBER 2016

Ansichten
Den Wandel zwei
Jahre lang begleitet



Perspektiven
Bühnenkunst von und
für junge Leute



Hauptsponsor



Urner
Kantonalbank

HERGER IMHOLZ

TELL

**WILHELM TELL VON FRIEDRICH SCHILLER
IM THEATER(URI) TELLSPIELHAUS ALTDORF
20. AUGUST BIS 22. OKTOBER 2016**

**VORVERKAUF: TICKET CENTER URI, TELEFON 041 874 80 09
ODER UNTER WWW.TELLSPIELE-ALTDORF.CH**

ZUG Kultur

OKT

- 4 FOKUS
- 13 SZENE
- 16 BLICKPUNKT KULTUR
- 23 AUSSTELLUNGEN
- 25 KINDER
- 27 VERANSTALTUNGEN
- 39 TATORT KULTUR



- 15 SZENE
Mittelmass war gestern
Die Kabarettistin Anet Corti kritisiert mit Humor den Optimierungswahn der heutigen Gesellschaft.

- 23 AUSSTELLUNGEN
Der Gardemaler
Der Chamer Robert Schiess malte sich um die halbe Welt. Und wurde so zum gefragten Künstler.



Kulturarbeiter

Wie nennt man Leute eigentlich, die kulturell tätig sind? Der Begriff «Kulturschaffende» hat sich durchgesetzt. So richtig warm werde ich damit aber nicht. Es klingt irgendwie zu sehr nach Anstrengung: Schafft er die Kultur oder schafft sie ihn? Etabliert wurde der Begriff zudem vom Dritten Reich und später von der DDR: Da wurde er für jene verwendet, die dem totalitären System genehm waren. Alternativen? Künstler? Hat einen fahlen Beigeschmack und ist nicht geschlechterneutral. Kulturarbeitende? Wieso nicht. Man sagt ja auch Bauarbeiter und nicht Bauschaffender. Oder Jugendarbeiterin und nicht Jugendschaffende. Jetzt muss sich das nur noch durchsetzen. Und zwar ohne totalitäres System.

Andreas Oppliger
Redaktionsleiter



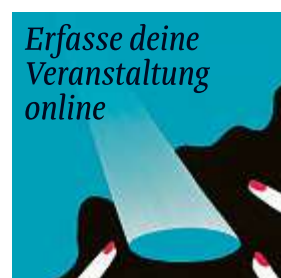
- 8 FOKUS
Eine Bühne fürs Leben
Zwei Theater, die gleiche Zielgruppe, aber ganz unterschiedliche Herangehensweisen.

- 13 SZENE
Globaler Arbeitswahn
Das Theater Marie zeigt im Stück «Zersplittert» eine schöne, neue und vor allem sterile Arbeitswelt.

- 25 KINDER
Kino für Familien
Das Zuger Kino Seehof zeigt Kinofilme mit einem Rahmenprogramm für Kinder und Eltern.



- 4 FOKUS
Eine Nabelschau, aber in schön
Zwei Jahre lang haben Künstler die Stadt Zug genauer angeschaut. Und deren wahres Ich gesucht.





Zwei Jahre lang haben 16 Künstler in einem Blog die Stadt Zug beobachtet. Und sich einer Frage gewidmet: Gibt es ein wahres Zug?

TEXT: FALCO MEYER, BILDER: SILVANA IANETTA/FORUMJUNGEKUNST.CH

Die Suche nach dem wahren Ich

«Die Frage lautet: Ist Zug eine Stadt – oder bloss eine Ansammlung von Gebäuden?» Das sagt Lars Kordetzky, sitzt dabei in der Bar du Bœuf am Zuger Kolinplatz, die letzte Septembersonne scheint, rundherum ist das übliche Chaos angesagt: Der Verkehr ächzt durch die Neugasse und schwappt die Ägeristrasse hinauf, Schulkinder kommen von der Badi, es ist Mittwochnachmittag. Hier wirkt die Frage nicht sehr berechtigt. «Klar, hier in der Altstadt gibt es diese Kleinteiligkeit», sagt Kordetzky, «die schafft einen kleinstädtischen Raum. Aber das sind ja nur diese Gassen hier, und dann ein bisschen die Bahnhofstrasse entlang, wo Geschäfte zum städtischen Gefühl beitragen.»

Die Stadt unter die Lupe genommen

Und was kommt dann? Das ist eben die Frage. Und um sie zu beantworten, hat der Architekt mit dem «forum junge kunst» den Blog «Ansichten von Zug» ins Leben gerufen. Seit zwei Jahren beschäftigen sich darin Künstler im Zweimonatsrhythmus damit, sich diese Stadt genauer unter die Lupe zu nehmen. «Ich habe dabei nur die Anfangsfrage gestellt», sagt Kordetzky. «Wie die Künstler an die Arbeit gegange-

gen sind, blieb ihnen selber überlassen.» Blieb, denn das Projekt ist nun bald abgeschlossen. Mit Zsuzsanna Gahse ist dieser Tage die letzte Autorin auf Beobachtungsposten, dann ist genug geschaut.

Also Zeit für eine Übersicht. Aber warum überhaupt diese Selbstschau? Warum braucht Zug

«Lebt man hier, kann einem der Wandel nicht entgehen.»

Lars Kordetzky, Initiant «forum junge kunst»

Beobachtung? Kordetzky ist Urzuger, zumindest im Vergleich mit 19 000 Pendlern und einer ganzen Reihe kurzfristiger ausländischer Bewohner. Kordetzky ist hier aufgewachsen. Heimat? Bestimmt nicht. «Mit dem Begriff kann ich wenig anfangen», sagt er. «Aber Zug ist nun mal der Ort, an dem ich mich aufhalte. Und wenn

man hier lebt, kann einem der Wandel nicht entgehen, der die Stadt ergriffen hat.»

Der Wandel sei in den letzten fünf Jahren spürbar geworden. «Wenn mal hier ein Gebäude abgerissen wird und mal da eines gebaut, so wie in allen Städten dieser Welt, dann ist das nicht aussergewöhnlich. Aber hier in Zug wurde so viel gebaut in den letzten Jahren, es hat sich so viel verändert, dass ich gefunden habe: Es braucht neue Ansätze, um diese Veränderung zu beobachten.»

Der 24-Stunden-Film und die Soundkulisse

Und solche Ansätze haben die Künstler in seinem Blog zuhauf erfunden. Da ist Michelle Ettlin, die sich für 24 Stunden in die Stadt zurückgetraut hat, von der sie nach der Matura geflohen ist. Und diesen Tag mit Fotografien, Filmen und Gesprächen dokumentiert hat. Es ist eine kühle Stadt, die sie zeigt, mit eingemummten Joggern, an einem frühen März morgen am See. Ein Schwimmer kommt ihr vor die Linse und eine alte Dame, die sich am Seeufer stehend vor und zurück wiegt. Die abendliche Leere in der Grafenau und die seelische Leere an der Baarerstrasse. Die Menschenfülle am Bahnhof. ☺

Michelle Ettlins Blogbeitrag ist in sich selber ein Film, setzt eine düstere Stimmung und lässt einen darin zurück. «Das ist ein wunderbarer Ansatz», sagt Kordetzky, «diese 24 Stunden haben eine schöne Begrenzung. So zeigt Ettlin ein ganz anderes Zug.»

Gibt es denn ein wahres Zug? Eines, das sich zwischen all diesen Ansichten verbirgt. Wie der fabelhafte Elefant, der von Blinden abgetastet wird, und sich je nach ergriffenem Körperteil wie eine Säule anfühlt, wie ein Seil oder wie ein grosses Blatt? Damit hat sich die Künstlerin Isabelle Marrel beschäftigt. Marrel wohnt in Baar und arbeitet in Zug, als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule. Und daneben als Künstlerin. «Letzteres aber leider nicht mehr so viel, wie ich gerne möchte», sagt Marrel und lacht. Für ihren Blogbeitrag hat sie sich mehrere Mittwochmorgen an den Zuger Bahnhof gestellt und auf Pendler gewartet. «Es war nicht so einfach, sich einen auszusuchen»,

«Das macht etwas mit einer Stadt, wenn der Anteil der Pendler immer grösser wird.»

Isabelle Marrel, Künstlerin und Lehrerin

sagt Marrel. Die Züge werfen so viele Pendler aus, spucken mit Menschen nach Bürogebäuden. «Wen nehme ich mir vor? Und spreche ich ihn oder sie an?», so die Baarer Lehrerin. «Der Pendler ist gestresst», sagt sie. Gestresst und überrascht, überhaupt angesprochen zu werden. Wenn es geklappt hat, hat sich Marrel an die Pendler gehängt und mit ihnen den Arbeitsweg abgesprochen und über Zug gesprochen. «Die Gespräche habe ich eins zu eins aufgeschrieben – einfach ohne meinen Anteil.»

«Ist schön. Der See. Die Steuern.»

Es sind hastige Gesprächsfetzen, man liest das Schrittempo, die Pendlerhypnose, die Gehirne müssen sich nach dem Zugabteil erst wieder aufstarten. Und was dann kommt, ist eine Ladung Klischee: Zug? Kenn ich gar nicht. Ist schön. Der See. Die Steuern. Die architektonische Hässlichkeit, wenn man von Zürich herkommt. «Klar, da sind viele Klischees gekommen», sagt Marrel. «Die Pendler nehmen Zug ganz anders wahr als die Menschen, die hier wohnen.» Und da gebe es eine grosse Diskrepanz. «Sehen Sie mal: Wenn man nach Bern kommt, hat man sofort ein Gefühl für die Stadt. In Zürich, in Luzern ebenfalls. Wenn man nach Zug kommt, ist da nichts. Kein Stadtgefühl. Wieso nicht? Und was ist das wahre Zug, das unter diesen Klischees liegt?»

Fehlplanung oder Blick in die Zukunft: Im Feldpark endet die Strasse abrupt an den Gleisen der alten Zugschleife.



Die gesellschaftliche Zusammensetzung sei aus dem Gleichgewicht gekippt, sagt Marrel. «Das macht etwas mit einer Stadt, wenn der Anteil der Pendler immer grösser wird. Diese Leute kommen hierher und bringen ihre eigenen Ansichten mit – mit denen der Einwohner gibt es fast keine Schnittstellen.» Die Pendlergespräche blieben aber nicht immer bei den Klischees hängen. Einige hätten sie auch überrascht. Wenn Sätze gekommen sind wie: «Zug ist im Prinzip keine Stadt, es ist mehr ein Dorf, das überrennt wurde vom Kapital.» Oder dann die Betrachtungen eines österreichischen Geschäftsmannes: «Sagen wir es mal so: Aufgrund der äusseren Umstände, die auf die Stadt Zug wirken, hat sie sich eigentlich noch wacker gehalten. Ja, jetzt ist dann langsam fertig – wenn ich mir die Bauerei so anschau. Schauen wir mal da in Richtung Baar, da ist ein Betonklotz an den anderen gebaut. Solange es noch immer wunderbar nach vorne geht, ist das alles toll. Dann werden die auch vermietet. Irgendwann, wenn die Säge aber mal klemmt, dann werden solche Gegenstände ganz schnell zu dem, was wir schon erlebt haben.»

Für Marrel ist genau das der Grund für das veränderte Gesellschaftsgefühl. «Ich wohne in Baar und arbeite in Zug, aber fühle mich eher als Zugerin denn als Baarerin. Nur: Das fühlt sich anders an als früher.» Die vielen Pendler aus Zürich und Luzern bleiben nicht spurlos – auch wenn sie vor allem Anonymität zum Stadtgefühl beitragen.

Sich beklagen über Zug – eine Mode?

Das ist nur einer der Blicke, die der Blog auf die Stadt wirft. Warum beschäftigten sich Zuger eigentlich so gerne mit ihrer Stadt? Sogar einer von Marrels Pendlern bemerkt: Es ist Mode geworden, sich über Zug zu beklagen. Kordetzky sieht das anders: «Ich glaube nicht, dass das hier anders ist als anderswo. Aber der Wandel ist nun mal bemerkbar.»

Und dieser Wandel ist auch bemerkbar für komplett Aussenstehende: Die Berner Künstlerin Silvana Iannetta etwa nimmt sich die Stadt mit gnadenloser Genauigkeit vor. Sie wandert durch die Geschäftsquartiere und zeigt minutiös und gut recherchiert das Versagen von städtischer Planung gegenüber der unternehmerischen Lust am Gewinn auf. Der Unterton dabei ist kritisch, aber so gut fundiert, dass man der Bernerin das nicht übel nehmen kann. Iannetta bringt einen Reichtum an Betrachtungen auf, und gleichzeitig eine Fülle an Geschichten – etwa die von «St. Europe», der Vision einer Millionenstadt in der Lorzenebene, erdacht 1865 von einem Herrn Leinbacher. Die Stadt sollte dem vom städtischen Trubel in Paris und Rom ermüdeten Kapitalisten einen Rückzugsort bieten, sollte «zum Wallfahrtsort» und zur «Zuflucht» für Grossstädter werde[n], «die vor dortiger Schuldenlast fliehen», schreibt Iannetta. Wunderbar.

Im Blick nach hinten: Einsilbige Schilder

Aber auch Einheimische werfen scharfe Blicke. Der Wandel in der Stadt Zug wird zum Beispiel

Grün trotz Beton: Eine der letzten Brachen jenseits der «Siedlungsgrenze» im Westen des Zuger Bahnhofs.



im Blogbeitrag des Ex-Zuger-Schriftstellers Andreas Grosz gut sichtbar. Er hat alte Fotos aus den 70er-Jahren ausgegraben. Fotos, die er damals als 15-Jähriger selber geschossen hat. Darauf: ein ganz anderes Zug. Eines, in dem die Ladenschilder einsilbig waren. Milch. Dahinter: eine Molkerei. Was das ist? Weiss ich auch nicht. Zu spät geboren. In die Vergangenheit geht auch der junge Zuger Sound-Künstler Cyril Lim. Er hat sich seine Mikrofone geschnappt und den Stadtsound einzufangen versucht – um ihn dann mit Geschichten aus der Vergangenheit zu koppeln: über das Wachstum des Lärms, vom Stadtschreier bis zum ersten Automobil. Wie klingt eine Stadt? Und wie muss sie gebaut sein, damit sie besser klingt? «Das sind auch wichtige Fragen», sagt Kordetzky, «die Lim da aufwirft. Sollten die klanglichen Qualitäten einer Stadt nicht auch beim Städtebau eine Rolle spielen?»

Damit sind wir wieder bei der Anfangsfrage: Ist Zug eine Stadt oder nicht? Für Kordetzky ist die Antwort nicht so einfach. «In gewissen Teilen gibt es ein städtisches Gefühl», sagt er. Aber im

Zentrum, beim Bahnhof, ist die Stadt nur am Tag eine. «Am Abend ist weder im Landis & Gyr-Areal irgendwas los, noch in der Grafenau, noch im Metalli oder an der Baarerstrasse.» Am Abend sind das nur noch leere Areale. «Mich als Architekt interessiert das natürlich. Damit Zug tatsächlich zu einer Stadt werden könnte, müssten alle diese Gebiete neue städtische Knoten aufweisen, kleine Zentren mit urbanen Angeboten.» Das sei aber nicht der Fall.

Prozess des Bewusstmachens

Und weshalb ist gerade ein Kunstblog die richtige Form, um diesen Zustand zu dokumentieren? «Weil die Ansätze sehr verschieden sein können», erklärt Kordetzky. «Die Kunst kann verschiedene Aspekte hervorheben und so bewusst machen. Es ist ein Bewusstmachungsprozess.» Und jetzt ist er fürs Erste fertig – oder zumindest der Blog dazu. «Das ist ja das Schöne am Internet», sagt Kordetzky und lacht, «jetzt ist alles da, und man kann es auch in Zukunft betrachten.»

➔ blog.forumjungekunst.ch

Beim neu gegründeten Theater Noi stehen Erwachsene auf der Bühne: Szene aus dem Stück «Der Feuervogel». (Bild: Daniel Christen)



Gleiches Publikum, unterschiedliche Perspektiven: Man könne Eifersucht üben, sagt der eine. Und der andere darf den Drachen nicht zu böse machen.

TEXT: LIONEL HAUSHEER, BILDER: PD

Von oder für? Das ist hier die Frage.

Theater lebte schon immer von zwei Dingen: von dem, der spielt, und von dem, der schaut. In der Zuger Kinder- und Jugendtheaterszene gibt es deshalb auch zwei grössere Gruppen mit unterschiedlichem Fokus. Ein Theater hat den Fokus eher bei den Aufführungen, das andere beim Spielen. Aber ganz so einfach ist es nun doch wieder nicht.

Interesse am Theater wecken

Seit einem Jahr gibt es in Zug das Theater Nöi, das kürzlich seine erste Produktion auf die Bühne brachte. Der Begriff «Kinder- und Jugendtheater» sei für sie nicht ganz zutreffend, sagt Franz Spörri, der Regisseur des Theaters. Wieso? «Regelmässig wollen wir mit erwachsenen Darstellern und einem professionellen Produktionsteam für Kinder und ganze Familien spielen.» Die Betonung sollte hier auf dem «für» liegen. «Im klassischen Kinder- und Jugendtheater spielen meistens Kinder und Jugendliche für die Zuschauer», sagt Spörri. Da gebe es

ja bereits ein eindrückliches Beispiel in Zug. Das Ziel des Theaters Nöi hingegen sei, mit altersgerechten, anspruchsvollen Stücken und fantasievollen Inszenierungen dem Publikum Theatererlebnisse zu bieten sowie das Interes-

«Die Kinder sind wie ein Schwamm, die saugen alles auf.»

Franz Spörri, Theater Nöi

se und die Freude am Theater bei Kindern und Erwachsenen gleichermassen zu wecken.

«Es gibt viel, was heute im Bereich der blossen, manchmal bedeutungslosen Unterhaltung angeboten wird», sagt Spörri. Ihr Theater soll be-

rühren, bewegen, aufrütteln, zum Denken und Träumen anregen, Freude bereiten. Nicht nur Unterhaltung und nicht einfach «nur» lustig soll es sein: Das könnte für einige nach schweren Bühnenklassikern klingen. Und das will man Kindern antun? Natürlich nicht. Spörri zielt auf eine andere Gattung ab: «Volksmärchen wurden zum Kulturgut jeweiliger Länder, in ihnen findet man Lebensweisheiten und Urbilder, die tief in die Seelen der Kinder eindringen.»

Die Wirkung der Märchen ernst nehmen

Märchen leben von den Kontrasten: böse Hexen und gute Feen, hohe Berge und dunkle Wälder, Prinzessinnen mit Goldlocken und Drachen mit Glut in den Nüstern. Das sind für das Kind Symbolgestalten des Menschen und seiner Seele. «Eine Märcheninszenierung kann nur gelingen, wenn man die Kinder und die Wirkung der Märchen ernst nimmt», gibt Spörri zu bedenken. «Es braucht daher immer wieder Momente, in denen es auf der Bühne ruhiger ☺



zu und her geht.» Bei guten Aufführungen könne man immer wieder beobachten, wie die Kinder extrem mitleben würden. Man sehe sie zusammenzucken oder erleichtert, freudig lachen, währenddem sie wie gebannt im Theaterstuhl sitzen. «Die Kinder sind wie ein Schwamm, die saugen alles auf», sagt er. Noch heute staune er, wenn Erwachsene, frühere Zuschauer, plötzlich von Szenen aus alten Stücken, von Geschichten erzählen. «Diese Erlebnisse sitzen tief in der Seele.»

Das aktuelle Stück des Theaters Nöi ist ein russisches Märchen: Der Feuervogel. Die Version, die bis Ende September in Zug zu sehen war, lehne sich an das gleichnamige Ballett von Igor Strawinsky und Michel Fokine. Darin verfolgt die Hauptfigur Iwan Zarewitsch den Feuervogel in den Garten eines Zauberers und befreit ihn da aus einem Baum. Zum Dank bekommt er eine Feder des Feuervogels geschenkt. Später kommen Jungfrauen in den Garten und tanzen um den Baum. Iwan Zarewitsch verliebt sich unsterblich in eine von ihnen. Doch als der Zauberer droht zurückzukehren, steht alles auf dem Spiel, zum Glück aber hat Iwan noch die Feder des Feuervogels.

Vom Zuschauen zum Schauspiel

Doch das Theater Nöi ist wie erwähnt nicht das einzige Theater, das für Kinder und Jugendliche

besonders interessant sein will. Beim Kinder- und Jugendtheater Zug fallen sie jedoch aus der Rolle des Zuschauers und werden selbst aktiv ein Teil der Produktion.

Das Kinder- und Jugendtheater des Kantons Zug ist ein Dinosaurier in der hiesigen Theaterszene: Bereits seit dreissig Jahren spielen hier die namensgebenden Kinder und Jugendli-

«Es gibt ihnen die Chance, schwierige Situationen im Leben zu üben.»

Stefan Koch, Kinder- und Jugendtheater Zug

chen unter professioneller Anleitung. Das Zielpublikum sind jedoch nicht hauptsächlich junge Zuschauer, sondern die ganze Bandbreite aller Altersgruppen. Oder wie es Stefan Koch, Regisseur des Kinder- und Jugendtheaters Zug, ein wenig griffiger formuliert: «Die Zusammensetzung des Publikums ist uns grundsätzlich eher egal.»

Wie kann ihm das egal sein? Das Publikum scheint doch integraler Bestandteil einer erfolgreichen Aufführung zu sein? «Der Fokus liegt bei uns auf der Produktion, nicht bei der eigentlichen Vorführung», erklärt Stefan Koch. Was wichtiger sei, könne man so aber nicht einfach sagen. «Die Aufführung oder der Prozess – das ist so eigentlich nicht zu trennen.» Diese zugegebenerweise ein wenig verwirrende Differenzierung wird einleuchtend, wenn man die Gründe hinter dieser Aussage kennt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an einem Theaterstück hat nämlich ihre ganz eigenen Herausforderungen.

Herauskitzeln anstatt fordern

«Wenn ich etwas aufpfropfen wollte, das würde niemals authentisch wirken», sagt Stefan Koch. Klar, von Profis könne man so etwas verlangen. «Da ist solides Handwerk gefragt. Da kann ich sagen, wie ich es will, und der Schauspieler oder die Schauspielerin machen es dann genau so.» Anders bei der Arbeit mit Laien oder mit Kindern und Jugendlichen: Da müsse man eher herauskitzeln; schauen, was möglich sei, und das Beste herausholen.

«Das Theaterspielen mit Jugendlichen finde ich am spannendsten», meint Stefan Koch. Natürlich sei es auch gut mit den ganz Kleinen. Aber die Jugendlichen befänden sich in einer extrem

... oder bei Wolfgang Borcherts Nachkriegsdrama «Draussen vor der Tür».



spannenden Zwischenwelt. «Das ergibt eine wunderbare Mischung zwischen Spontanität, frischem «Noch-Kind-Sein» und einer doch schon grossen intellektuellen Seite.» Dissonanz nennt Koch diese sich befruchtenden Gegensätze und erklärt auch gleich genauer, was er damit konkret meint.

Beispielsweise bei der Theaterfigur Othello, dem tragischen Kriegshelden aus dem gleichnamigen Theaterstück von William Shakespeare. Eine Figur wie Othello liegt eigentlich nicht im Erlebnis- und Erfahrungsbereich eines Jugendlichen, meint Stefan Koch. «Diese Figur kann somit auch nur intellektuell nachvollzogen werden.» Doch genau das führe eben zu diesen vorher beschriebenen Dissonanzen: «Die kindliche Unverfrorenheit, mit der die Schauspieler dann an solche Figuren herangehen, bringt die eindrucklichsten Ergebnisse hervor», schliesst der Regisseur.

Fürs Leben lernen

Theater muss ein Urinstinkt des Menschen sein. «Es gibt den Schauspielern die Chance, schwierige Situationen im Leben zu üben», erklärt Koch, der neben der Theaterleitung auch als Heilpädagoge und Dramatherapeut tätig ist. Mit jedem Stück sammeln die Schauspieler so quasi «fremde» Erfahrungen. «Wer in einem Shakespeare schon einmal eine Eifersucht der schlimmsten

Art spielte, kann im echten Leben auch besser damit umgehen», ist Koch überzeugt. Und die eindrucklichen Ergebnisse auf der Bühne seien natürlich mehr als erwünscht, denn flache Unterhaltung will auch das Kinder- und Jugendtheater Zug nicht sein. «Wir haben schon auch einen künstlerischen Anspruch», erklärt der Regisseur. Man wollte auch Produktionen auf die

«Die Zusammensetzung des Publikums ist uns eher egal.»

Stefan Koch, Kinder- und Jugendtheater Zug

Bühne bringen, die einen Bildungswert haben. «Ich finde eben, man darf das Publikum auch durchwegs ein wenig fordern.»

Das geht dann so weit, dass man sich sogar ins unwegsame Gelände des modernen Theaters vorwagt. «Der künstlerische Aspekt ist ein grosser Punkt», sagt Koch. «Vielleicht werden einige, die dachten, «oh, süss, Kinder, die Thea-

ter spielen», als Publikum dann mit solchen Produktionen ein wenig überfordert sein, anderen gefällt es hingegen wieder umso mehr.» Das Ziel sei aber natürlich immer, dass das Publikum letztlich zufrieden in die Nacht entlassen werden könne. Dass das Publikum nun aber zwischen seinem Kinder- und Jugendtheater und dem Theater Nöi auswählen kann, erachtet Stefan Koch durchwegs als positiv: «Ich würde mich hüten, hier von Konkurrenz zu sprechen», sagt er. «Im Gegenteil: Ich denke, das ist eine willkommene Befruchtung der Zuger Theaterszene.»

➔ www.theaternoi.ch / www.kindertheaterzug.ch

Holz ist unsere Welt

Schreinerei Baumgartner

Ibelweg 20, 6300 Zug
Tel. 041 761 70 91 info@schreinerei-baumgartner.ch
Fax 041 761 79 10 www.schreinerei-baumgartner.ch

RadioMoos

Do 27. Oktober

Chollerhalle Zug

Casino. Gespielt wird immer.



www.theatercasino.ch
041 729 05 05

Eine Veranstaltung der Theater- und Musikgesellschaft Zug

 **Zuger Kantonalbank**
Hauptsponsorin

www.baarerkammerorchester.ch

De profundis

Das **Baarer Kammerorchester** spielt Werke von **Takemitsu** (Schweizer Erstaufführung), **J.S. Bach** und **Vasks**.

Solist: Vital Julian Frey, Cembalo · Leitung: Manuel Oswald

Sonntag, **2. Oktober 2016, 17 Uhr**
Kirche St. Thomas, Inwil-Baar · Eintritt frei – Kollekte

B A A R E R
K A M M E R O R C H E S T E R

potenziell vorgezeichnet, mit der Natur ver-
längern wollen, die Natur die «Einfluss» über das
Fiktionale. Aber das will niemandem was, so
ist doch allgemein bekannt, dass die ambivalente Po-
sition immer Ke-
lles schon von
Gabriel, Maria
allmählich
der Späne we-
te Brücken
Sprach eine solche Geschwindigkeit geht, dass
Durchqueren im Moment. Fiktionalelemente
Rückmeldung des Kopf hin und her
zu nach dem Bild, wie beim Stimmungs-
von Maria. Sie
dieser das Ke-
ren und man
er antwortet
zu Boden geht

MONTAG
24. OKTOBER 2016
20 UHR



RESIDENZEN
THEATER IM BURGBACHKELLER
ST. OSWALDSGASSE 3 / ZUG

IM DIALOG
DANA GRIGORCEA (ZÜRICH) UND
FILIP FLORIAN (BUKAREST)

Doppellesung und Gespräch
(Englisch/Deutsch)

Eine Bank wird überfallen und in der Folge die Angestellte Victoria vom Dienst beurlaubt, um ihr traumatisches Erlebnis zu verarbeiten. Eben erst in ihre Heimatstadt zurückgekehrt, nutzt sie die Zeit, um das Bukarest ihrer Kinder, aber auch der Gegenwart zu erkunden. Sie begegnet der alten Näherin auf ihrem Podest, dem Bankräuber, ihrem ehemaligen Liebhaber und dem Sohn der ermordeten Nachbarn wieder, während sie im heissesten Sommer seit Jahren im Cabrio durch die Stadt fährt mit

Eintritt frei

ihrer Freund, der ihr einen Heiratsantrag macht. **Dana Grigorcea**, in Bukarest geboren, lebt mit Mann und Kindern in Zürich. Im Herbst 2015 erschien ihr zweiter Roman, **«Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit»**.

Filip Florian, ist in Bukarest geboren, wo er auch heute noch lebt. Im Frühling 2016 erschien der Roman **«Alle Eulen»**. Ungleiche Freunde sind Luca, der Junge aus der Kleinstadt, und Emil, der nach einem bewegten Leben in der großen Stadt Bukarest unverhofft in der Provinz landet. Emil öffnet Lucas Blick und Geist für

www.lg-stiftung.ch

Literatur und Musik, Luca schenkt ihm seine Neugierde und liefert den letzten Dorfklatzsch. In den Nächten des Karpatensommers streifen die beiden durch die Wälder, durchdringen die wilde, mythenreiche Berglandschaft und lernen die Sprache der Eulen. Ein zarter, mit spitzbübischem Humor erzählter Roman von grosser Klugheit, der mit Sprach- und Fabulierlust die grossen Geschichten zweier kleiner Leben erzählt.

Filip Florian ist bis Januar 2017 Gastautor der Landis & Gyr Stiftung in Zug.

LANDIS & GYR STIFTUNG

NACHRICHTEN

141 500 Franken für Künstler

Zug – Das mit 50 000 Franken dotierte Zuger Werkjahr geht dieses Jahr an den Musiker Sebastian Hofmann. Seit 2002 unterrichtet er an der Musikscheule Unterägeri. Er ist Mitglied des Ensembles Tzara, des Ensembles Metonia und des von ihm gegründeten Ensembles Werktag. Als Gastmusiker spielt er in zahlreichen weiteren Ensembles, ausserdem ist er als Redaktor bei Radio Lora und als Konzertveranstalter tätig. Sebastian Hofmann habe mit «Flickgut» ein überzeugendes Werkjahrprojekt eingereicht, teilt der Regierungsrat des Kantons Zug in einer Mitteilung mit. Neben dem Werkjahr hat die Regierung elf Kunstscheule mit einem Förderbeitrag ausgezeichnet. Dieser soll für das freie künstlerische Schaffen, die Umsetzung eines konkreten Projektes oder als Weiterbildungsbeitrag verwendet werden können. In der Sparte bildende und angewandte Kunst haben Robin Meier und Andre Gwerder (je 16 500 Franken), Milan Hofstetter, Denis Twerenbold und Katharina Anna Wieser (je 14 000 Franken) sowie Livia Salome Gnos und Flavio Merlo (je 9000 Franken) einen Förderbeitrag erhalten. In der Sparte Musik Raffaele Bossard, Martial In-Albon und Deborah Marchetti (je 14 000 Franken) und in der Sparte Tanz und Theater Sylvie Kohler (14 000 Franken) und Martina Potratz (9000 Franken). Die Preisübergabe findet am 28. Oktober um 19 Uhr im Theater im Burghackkeller in Zug statt und ist öffentlich. (red)

Stipendium für Übersetzungen

Zug – Der Verein Zuger Übersetzer – vormals Dialog-Werkstatt Zug – vergibt das Zuger Übersetzer-Stipendium 2017. Das mit 50 000 Franken dotierte Stipendium soll die professionelle Übersetzung eines literarisch und kulturell bedeutenden Werkes in die deutsche Sprache ermöglichen und auszeichnen. Über die Vergabe entscheidet eine Fachjury. Antragsberechtigt sind Übersetzerinnen und Übersetzer, welche die Übertragung eines belletristischen Werkes planen. Von den Bewerbern sollten bereits Übersetzungen in Buchform vorliegen. Die Bewerbungsunterlagen können bis und mit Dienstag, 1. November, bei Jürg Scheuzger, Postfach 1012, 6300 Zug, oder per E-Mail unter info@zugeruebersetzer.ch angefordert werden. Weitere Infos unter www.zugeruebersetzer.ch. (red)

Geschichten aus dem Leben: das Theater Marie mit dem Stück «Zersplittert». (Bild PD)



BÜHNE

Umgarnt durch die globalisierte Welt

22 OKT Das Theater Marie gibt mit der Produktion «Zersplittert» ein Gastspiel auf der Bühne des Theaters im Burghackkeller. Das preisgekrönte Stück der Rumänin Alexandra Badea setzt sich kritisch mit der heutigen globalisierten Arbeitswelt auseinander. Es wird die Geschichte von vier Menschen erzählt, die Glieder einer Produktionskette sind. Sie leben in Schanghai, Dakar, Bukarest und Lyon. Sie wissen wenig voneinander, und doch sind sie verbunden.

Ein Kampf gegen die Verbitterung

Ein Head of Quality kämpft gegen Jetlag, Konzentrationsschwäche und das starke Gefühl totaler Entfremdung. Beziehungen zu Familienmitgliedern lösen sich in der Welt von Skype auf, diejenige zu seinen Mitarbeitern gibt es nicht auf emotionaler Ebene. Für die Versuchs- und Entwicklungsingenieurin in Bukarest beginnt der Arbeitstag auf einem ergonomischen Stuhl, umgeben von Waldduft aus dem Aromaeasy-Spray. Das Unternehmensziel «Exzellenz» hat sich längst in ihr Privatleben eingeschlichen. Sie überwacht nicht nur Excel-Tabellen, sondern per Video das Kind zu Hause, den Babysitter, die Raumtemperatur.

Der Teamleiter im Kundencenter in Dakar muss bei der Rekrutierung neuer Arbeitskräfte französische Namen verteilen und französische Ge-

danken eintrichtern. Wer sich widersetzt, fliegt raus. Ebenfalls eine unter vielen ist die weibliche Fertigungskraft in China. In der Fabrik in Schanghai werden Arbeit und Körper der Angestellten reglementiert. Es gilt Sprechverbot, Toiletengänge sind limitiert.

Alle vier Protagonisten sind gefangen in ihrer sterilen, künstlichen Umgebung. Sie drohen in kalten Arbeitswelten unterzugehen. Umso mehr sehnen sie sich nach menschlicher Wärme und einem Ort der Erholung und Ruhe. (as)

➔ zugkultur.ch/ikEiHw

Theater Marie mit «Zersplittert»

Sa 22. Oktober, 20 Uhr
Theater im Burghackkeller,
Zug

Verleihen der Klangspur eines Radiotages ein surreales Echo: die drei Musik-Theater-Virtuosen von «Radio Moos». (Bild PD)



BÜHNE

Der Sendealltag wird zum Hörspiel

27
OKT

Die neue Saison der Theater- und Musikgesellschaft Zug steht während des Umbaus des Theaters Casino Zug unter dem Motto «Casino.

Gespielt wird immer». Dabei kommen 14 Veranstaltungsorte in und um Zug zum Einsatz. Der Auftakt in die neue Saison geht in der Chollerhalle über die Bühne. Es wird ein Musik-theatralisches Tagwerk in fünf bemerkenswerten Episoden gezeigt. Hinter «Radio Moos» stehen Ruedi Häusermann, Jan Ratschko und Herwig Ursin. Die drei Protagonisten sind bekannt als «Kapelle Eidg. Moos».

Im Radiostudio sind die drei Herren aber Musiker, Sprecher, Techniker, Redakteure, Bürolisten in Personalunion. Schon bald geraten sie und ihr Programm in den Strudel ihrer musikalisch-theatralischen Erfindungen. Was beginnt wie ein normaler Radiotag, entfaltet jenseits von Quote und Sendeauftrag spielerische Qualitäten, die ganz Ungeahntes möglich werden lassen.

Arbeitsalltag im Radio

Als Festangestellte von «Radio Moos» kümmern sich die drei Herren ums Programm, vom Sendebeginn bis zur Landeshymne um Mitternacht. Es gibt einiges zu tun: Wunschkonzert, Liedertafel, «Moos Goes Classic», Nachrichten, Schlagerparade, Wetter, Sport, die Liveübertragung der Schachweltmeisterschaft und vieles mehr. Es ist dies aber kein ganz gewöhnlicher Radio-

tag. Es ist der «Tag der Hörspielkunst». Und so mischt sich allmählich noch eine weitere Spur in das unterhaltsame Programm.

Eine unerwartete Wendung zum Schluss

Fünf Episoden eines Hörspiels entstehen und verschränken sich auf immer eigenartigere Weise mit der Wirklichkeit des Radiotages. Mit den Klängen einer live gespielten Komposition entsteht ein immer komplexeres Stück. Die ernste Musik vermischt sich allmählich mit Geräuschen, die man eben noch in einem anderen Zusammenhang erlebt hat. Stimmen aus Hörer-telefon und Studioalltag werden in die Produktion eingebaut und weitergesponnen. Das Hörspiel wird immer dominanter Taktgeber und übernimmt schliesslich ganz das dramaturgische Zepter. In einer grotesken Zuspitzung der Ereignisse steuert der Abend auf eine unerwartete Wendung hin. (as)

➔ zugkultur.ch/SHZr1B

Theater- und Musikgesellschaft Zug: «Radio Moos»
Do 27. Oktober, 20 Uhr
Chollerhalle, Zug

Zu gewinnen: Das Choller-Abo

Zusammen mit der Chollerhalle und der Galvanik in Zug verlost «Zug Kultur» pro Ausgabe ein Choller-Abo für zwei Personen. Dieses berechtigt zum freien Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen der Chollerhalle und der Galvanik. Der Monatspass ist gültig vom 5. Oktober bis 3. November 2016.

So nimmst du teil

Eine E-Mail mit dem Betreff «Choller-Abo» bis spätestens Montag, 3. Oktober, 8 Uhr, an info@zugkultur.ch senden. Alles, was wir brauchen: deinen Namen, dein Geburtsdatum und deine vollständige Postanschrift.

Kleingedrucktes

Das Los entscheidet, Korrespondenz wird keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mehrfachteilnahmen sind von der Ziehung ausgenommen, Mindestalter ist 18 Jahre. Innerhalb von 12 Monaten kann dieselbe Person nur einmal gewinnen. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird per E-Mail benachrichtigt, das Abo muss in der Chollerhalle abgeholt werden, ist persönlich und nicht übertragbar. Die Begleitperson ist frei wählbar. Der Monatspass ist nur bei Veranstaltungen gültig, welche von der Chollerhalle oder dem Kulturzentrum Galvanik durchgeführt werden. In der Saison 2016/17 sind die Veranstaltungen der Theater- und Musikgesellschaft Zug eingeschlossen. Die Gültigkeit bei anderen Fremdveranstaltungen kann nicht gewährleistet werden. (red)

BÜHNE

Offline, smart und in 3D

7 OKT Auf der Bühne im Zentrum Sonnhalde in Menzingen bietet die Baslerin Anet Corti mit ihrem neuen Programm «Optimum» einen Abend voller Wortwitz und Slapstick. Die Komödiantin nimmt die heutige Leistungsgesellschaft und deren «Ego-Tuning-Manie» ins Visier: Mittelmass ist nicht mehr gefragt, im Minimum muss es das Optimum sein. Frühfördern, aufspritzen, therapieren, power-nappen, akademisieren – und zwar politisch korrekt, glutenfrei und möglichst viersprachig. Wie geht die Gesellschaft mit diesem Optimierungswahn, den Geräten, die smarter sind als die Menschen, und der ewigen Updaterei um? Wie wird die Anforderung gemeistert, stets sexy

und erfolgreich zu wirken? Wie wird der Spagat zwischen digitaler und analoger Realität erreicht?

Anet Corti und ihre Bühnenfiguren präsentieren das rastlose Streben nach Perfektion. Gemeinsam stürzen sich die Helden in die Abgründe der überforderten Gesellschaft. Der Abend geht bis zum bitteren Maximum – offline und in 3D. (as)

➔ zugkultur.ch/TLfDET

Anet Corti mit «Optimum»
Fr 7. Oktober, 20 Uhr
Zentrum Sonnhalde,
Menzingen

Zauberer Michel Gammenthaler. (Bild PD)



Ein komödiantisches Multitalent: Anet Corti. (Bild PD)



BÜHNE

Ein grosser Kleinkünstler

27–17 OKT NOV Die Zugersee Schifffahrt bietet an zwei Abenden eine kulinarische Fahrt mit dem Kleinkünstler Michel Gammenthaler. Mit seinem Charme bezieht er das Publikum spielerisch in sein Stück ein. Dabei darf geschmunzelt, gelacht, gestaunt werden – und ein Vier-Gänge-Menü wartet auf die Gäste.

Mit 194 Zentimetern ist Michel Gammenthaler einer der grössten Schweizer Kleinkünstler, mit 98 Kilogramm ein Comedy-Schwergewicht und als zaubernder Kabarettist und Moderator auf der Bühne, im Radio und Fernsehen ein wahrer Multitasker. Als einer der bekanntesten Vertreter der Kleinkunst im deutschsprachigen Raum verbindet er die beiden Kunstrichtungen Comedy und Zauberei gekonnt.

Mit seinem Talent hat Michel Gammenthaler bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten; unter anderem 2010 den «Salzburger Stier», den renommiertesten Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum. 2012 tourte er mit dem Zirkus Knie durch die Schweiz. (as)

➔ zugkultur.ch/Gfkf8g

Zauberei und Comedy mit Michel Gammenthaler:
«Best of»

Do 27. Oktober, 19 Uhr
Schiffstation Bahnhofsteg,
Zug
Do 17. November, 19 Uhr
Schiffstation Schützenmatt,
Zug

MUSIK

Ein Werk mit Kultstatus

30 OKT Ein Gastspiel der besonderen Art gibt es in der Aegerihalle in Unterägeri zu erleben. Drei Chöre mit 120 Sängerinnen und Sängern sowie das Orchester Liechtenstein-Werdenberg mit seinen 60 Musikerinnen und Musikern bringen das Werk «Carmina Burana» von Carl Orff zur Aufführung.

Die «Carmina Burana» gelten als wichtigste Sammlung der Vagantendichtung. Die Lied- und Dramentexte aus dem 11. und 12. Jahrhundert wurden 1803 in der Bibliothek des Klosters Benediktbeuern in Oberbayern gefunden. Sie enthalten moralische und Spottgesänge, Liebeslieder, Trink- und Spielerlieder sowie geistliche Theaterstücke. Die Texte sind seltsam gemischt aus heruntergekommenem Latein und früher

deutscher Vulgärsprache. Zu vielen Versen dieser seltsamen Literatur hat Carl Orff 1937 mitreissende Gesänge geschrieben und damit ein lange verschollenes Zeitalter neu auferstehen lassen. Dank der guten musikalischen Gestaltung des Werkes wurden die «Carmina Burana» zu einem der populärsten Stücke des 20. Jahrhunderts. Der Chorsatz «O Fortuna» ist so beliebt und eingängig, dass er oft in Werbespots verwendet wird. (as)

➔ zugkultur.ch/FgV5bS

Chorkonzert
«Carmina Burana»
So 30. Oktober, 17 Uhr
Aegerihalle, Unterägeri

Blickpunkt Kultur



Michael Huwiler, 34, Cham,
Immobilienbewirtschafter

«Kultur zu umschreiben, scheint mir eine schwierige Aufgabe. Für mich besteht Kultur aus verschiedenen Facetten. Einerseits gehört Kunst in Form von Bildern und Skulpturen dazu. Andererseits darf auch die Musik, klassische wie volkstümliche, nicht fehlen. Und nicht zu vergessen die Traditionen, wie zum Beispiel den Schwingsport, die wir in der Schweiz haben.

In meinem Beruf komme ich mit verschiedenen Kulturen in Berührung. Wichtig dabei ist, mich mit der Andersartigkeit und den ausländischen Lebenssitten auseinanderzusetzen. So kann ich mich vorbereiten und mich entsprechend verhalten. Das Essen gehört auch immer dazu. Ich bin immer neugierig, was es noch gibt. In meiner Freizeit geht es oft um die Musik. Ich spiele Alphorn in einem Trio. Wir bestreiten Auftritte an Anlässen wie Geburtstagen, Firmenfesten oder Hochzeiten. Früher spielte ich noch Klavier und Waldhorn. Doch heute fehlt mir oft die Zeit. Eine ganz grosse Leidenschaft von mir sind Besuche von klassischen Konzerten.

In unserer Region haben wir ein üppiges Angebot an Kultur. Manchmal empfinde ich es als eine Art Überflutung. Ich wähle ganz bewusst und oft mit meinem Bauchgefühl, welche Veranstaltungen ich besuche. Teilweise ist es auch ein spontaner Entscheid. Oder ich habe einen bestimmten Namen in der Anzeige gesehen. Durch meine Mitarbeit im Kunstkubus Cham habe ich einen Einblick in die regionale Arbeit erhalten. Ich bin positiv überrascht, welche kreative Projekte bestehen, von denen man oft gar nicht viel weiss. Der Kunstbereich ist aber auch ein hartes Brot. Bei den Kunstschaffenden sind immer wieder viel Idealismus und Durchhaltewille gefragt.

Mich nur auf ein kulturelles Erlebnis zu beschränken, wäre schwierig. Ich bin immer sehr angetan von Konzerten, die Werke von Gustav Mahler im Programm haben. Die Fülle an Klängen, wie die Orchester das Stück interpretieren sowie die grosse Anzahl an Musikern auf der Bühne faszinieren mich. Die Bläser, die Streicher, der Organist und die Sänger bieten eine wunderbare Komplexität in der Komposition. Ich geniesse jede Minute in einem solchen Konzert. Die Musik lässt mich zur Ruhe kommen.»
Aufgezeichnet von Andrea Schelbert

BÜHNE

Zuger Musical für einen Award nominiert

12–16
OKT OKT

Zum ersten Mal findet das Europäische Jugend-Musical-Festival in der Schweiz statt. Für den Gold-Award sind sechs Kinder- und Jugendmusicals, darunter auch eines der Zuger Musicalschule Voicesteps, nominiert.

Neben Voicesteps kämpfen zwei Musicalgruppen aus Deutschland und aus Österreich sowie die Luzerner Musical Factory um die Goldauszeichnung. Alle nominierten Musicals werden während des Festivals im Lorzsaal in Cham oder im Dorfmatssaal in Rotkreuz präsentiert. Die Prämierung und Übergabe der Awards findet im Rahmen der Schlussgala am Sonntagabend statt.

Songcontest und Workshops

Nebst den öffentlichen Musical-Aufführungen können sich die jugendlichen Fans im Songcontest messen. Die eigenen Fähigkeiten entdecken, entwickeln und sich bereit für die Eroberung der Bühne zu machen, das bieten die vielfältigen Workshops während des Festivals in

den Bereichen Gesang und Stimme, Schauspiel, Tanz sowie Auftrittskompetenz. Für Kinder von acht bis elf Jahren werden spezielle Workshops durchgeführt wie «Singen und Tanzen mit den Schwiizergoofe» oder «Disney-Musicals».

400 Kinder und Jugendliche

Insgesamt werden zum Festival rund 400 Kinder und Jugendliche aus dem deutschsprachigen Europa sowie der nahen Umgebung erwartet. Für die Durchführung des Anlasses zeichnet die Musicalschule Voicesteps unter der Leitung von Guido Simmen verantwortlich. (as)

➔ zugkultur.ch/hWrdBT

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Mi 12. bis So 16. Oktober,
diverse Aufführungen
Lorzsaal, Cham, und
Dorfmatssaal, Rotkreuz

Hoffen auf Gold: Zwei Kinder von Voicesteps im Stück «Annie jr.». (Bild PD)



Jungtalente präsentieren sich an der «Sprungfeder». (Bild PD)



MUSIK

Sprungbrett für Musik

15
OKT

Der Zentralschweizer Nachwuchswettbewerb «Sprungfeder» geht in eine neue Runde. Seit 1998 werden mit diesem Bandcontest junge Musikgruppen aus der Zentralschweiz gesucht. Dem Erstplatzierten winkt eine Produktion von drei Songs in einem professionellen Studio. Für die beiden anderen Podestplätze gibt es je einen Gutschein über 1000 Franken für Musikequipment.

In diesem Jahr spielen in der Vorrunde insgesamt 30 Bands in den sechs Lokalisationen Senkel in Stans, Treibhaus in Luzern, Südpol in Kriens, Kulturwerk 118 in Sursee, Zwischenbühne in Horw und Jugendkulturzentrum Industrie 45 in Zug. Diese Bands bestreiten die Vorrunde in

Zug: Down Side Up aus dem Kanton Schwyz sowie Carpet Stain, Lia und Fuse aus dem Kanton Zug. Die jeweiligen Sieger aus den sechs Vorrunden kämpfen am grossen Finale am 3. Dezember in der Schüür in Luzern um die Sprungfeder 2016. (as)

➔ zugkultur.ch/UZfcMH

Sprungfeder Vorrunde

Sa 15. Oktober, 20 Uhr
Jugendkulturzentrum
Industrie 45, Zug

MUSIK

Mitreissende Songs

29–30
OKT OKT

Der Baarer Chor Vocal Emotions blickt mit dem Jahreskonzert «Best Of» auf die letzten 15 Jahre Konzertleben zurück. Eine Auswahl der beliebtesten Stücke der Vergangenheit, u. a. aus den Projekten «Xang Puur», «Mundart», «Emotion Pur», «Flower Power» oder «Black And White», wurde neu eingeübt und neu interpretiert. Das Ensemble steht unter der musikalischen Leitung von Patricia Samaniego und wird von einer Band mit professionellen Musikern begleitet. Im Laufe der Zeit hat sich der Chor ein breites Repertoire von Gospel-, Pop-, Jazz-, Mundart- und afrikanischen Liedern angeeignet. Die Le-

bendigkeit und Freude, welche die Sängerinnen und Sänger auf der Bühne ausstrahlen, springt immer wieder auf die Besucher über. So gelingt es dem Chor, das Publikum stets aufs Neue zu begeistern. (as)

➔ zugkultur.ch/NgDwdw

Vocal Emotions:

Jahreskonzert «Best Of»

Sa 29. Oktober, 20 Uhr
So 30. Oktober, 17 Uhr
Gemeindesaal, Baar

LITERATUR

Lesung in der eigenen Stube

16
OKT

Sofalesungen.ch ist seit Juni auch in der Zentralschweiz unterwegs. Gastgeberin in Zug ist im Oktober die Finnin Anu-Maaria und ihre Familie. Eingeladen ist die Nachwuchsautorin Silvia Overath mit ihrem Erstlingsroman «Robbe schwimmt rückwärts».

Overaths Roman handelt von der Seemanns-tochter Mona. Sie will auf die Schauspielschule. Ein allerletztes Mal wird sie sich auf die Prozedur des Vorsprechens einlassen. In ihr sitzt ein schmatzendes Tier: die Angst. Aber Mona ist mutig und voller Hoffnung. Der Roman ist ein Fest intensiver Momente. Hier spricht, tobt, singt, explodiert eine junge Stimme. Und führt Mona am Ende über das Theater ins Leben.

Sofalesungen.ch bringt Literatur nach Hause. Die öffentlichen Lesungen sind persönlich, originell und unkonventionell. Sie finden in Wohnzimmern, Hinterhöfen, Schrebergärten oder Ateliers statt und bringen lesende und schreibende Menschen zusammen. (as)

➔ zugkultur.ch/36s8MC

Sofalesung: Silvia Overath mit «Robbe schwimmt rückwärts»

So 16. Oktober, 19 Uhr
bei Anu-Maaria,
im Rank 146, Zug

Neu in Zug: Sofalesungen.ch. (Bild PD)





ZUGER KAMMERENSEMBLE

Samstag, 12. November 2016, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Unterägeri

Sonntag, 13. November 2016, 19.00 Uhr
Kath. Kirche St. Martin, Baar

Eintritt frei
Angemessene Kollekte



35 Jahre Zuger Kammerensemble

Musik von J.S. Bach und G.B. Pergolesi

Sinfonien und Arien aus Bach-Kantaten

Stabat Mater von G. B. Pergolesi

Künstlerische Leitung und Konzertmeister
Jakub Nicze, Violine

Soli: Nuria Rial, Sopran
Marie-Claude Chappuis, Alt

Musical, Krimi, Zauberei & Comedy auf dem Zugersee

Jetzt
Tickets
sichern!



Zugersee
Schifffahrt

Musical-Dinner mit VoiceSteps: Freitag, 7. Oktober und 25. November

Zauberei & Comedy mit Michel Gammenthaler: Donnerstag, 27. Oktober und 17. November

DinnerKrimi «Für Mord drücken Sie 1»: Samstag, 8. und 22. Oktober | Freitag, 4. und 11. November

Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG
und Zürcher Kulinarica AG
Telefon 041 728 58 58, www.zugersee-schifffahrt.ch

Medienpartner:
ZUGER ZEITUNG

Detaillierte Infos und Vorverkauf: Telefon 041 728 58 58 oder
www.zugersee-schifffahrt.ch/spezialfahrten

12. bis 16. Oktober 2016

Lorzensaal Cham – Dorfmaltsaal Rotkreuz

Annie jr.

VoiceSteps Cham CH • 12. Oktober, 17.00 Uhr • Lorzensaal

Ana – im Namen Asgards

Schnuppdi-Starwalk Linz A • 13. Oktober, 17.00 Uhr • Rotkreuz

Robin Hood

Musical-Kids Schwäbisch Gmünd D • 13. Oktober, 20.30 Uhr • Cham

Annie get your gun

Südpfalzlerchen Herxheim D • 14. Oktober, 17.00 Uhr • Rotkreuz

13 – Das Musical

Musical Factory Luzern CH • 14. Oktober, 20.30 Uhr • Cham

Alice im Wunderland

Gymnasium Reutlingen D • 15. Oktober, 17.00 Uhr • Cham

SongContest

Kategorie bis 14 Jahre und 14 bis 24 Jahre

Workshops

Tanz – Gesang – Schauspiel – Maske

Kids-Workshop

Disney-Musical – Schwiizergoofe

Festivalzelt im Hirsgarten

täglich von 8.00 bis 21.00 Uhr geöffnet

Alle Infos unter ejmf.ch

Europäisches Jugend Musical Festival 2016



bis 20. November 2016

Paris sans Fin Cézanne bis Giacometti Ilya und Emilia Kabakov

Eine Sammlungscollage



Fernand Léger, *Une plante rouge sur un ciel bleu (1er état)*, 1939, Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm © 2016, ProLitteris, Zürich

Ship of Tolerance Ilya und Emilia Kabakov

Ein Teilhabe-Projekt im öffentlichen Raum

10. September bis 13. Oktober 2016

Marko Remec

Once Upon a Time (Ship Totem)

11. September 2016 – 9. März 2017 im Villette Park Cham



Ilya und Emilia Kabakov, *Ship of Tolerance* in Sharjah, UAE, Photo: www.shipoftolerance.org

Kunsthaus Zug mobil, 36. Halt: Alpenquai, Zug

10. September bis 13. Oktober

Dienstag – Donnerstag und Sonntag, 12.00 – 18.00

Freitag und Samstag, 12.00 – 20.00

Als Informations- und Diskussionsort steht das Kunsthaus Zug mobil, der Ausstellungscontainer vom Kunsthaus Zug, zur Verfügung.

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch

Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Führung 10.30 – 12.00

Sonntag, 2. Oktober

Barbara Ruf, Wissenschaftliche Volontärin

Familienworkshop 10.30 – 12.30

Sonntag, 30. Oktober

Friederike Balke, Sandra Winiger, Kunstvermittlung

Anmeldung per Mail/Telefon, Teilnehmerzahl begrenzt

Kosten: CHF 25.– Erwachsene(r) mit Kind(ern) / CHF 35.– Paar mit Kind(ern)

Projektraum zu Ship of Tolerance

Das Original-Schiffmodell, Segelbilder von anderen Projekten sowie der Dokumentarfilm zum Zuger Projekt von Remo Hegglin und Silvan Gretener werden gezeigt.

Das Schiff auf dem See

Vom 10. September bis 13. Oktober ankert das *Ship of Tolerance* vor der Seeuferpromenade. Nach Einbruch der Dunkelheit leuchtet das Segel mit seinen vielen Bildern.

Installationen in der Stadt und in weiteren Gemeinden

Bis in den Herbst hinein wird Zug eine einzige Galerie sein: 800 Segelbilder werden in grossen Installationen in der ganzen Stadt und weiteren Gemeinden sowie am und im Kunsthaus prominent gezeigt. Die genauen Standorte sind auf der Webseite: shipoftolerance.kunsthauszug.ch aufgeführt.

Spaziergänge 10.30 – 12.00

Sonntag, 2. und 9. Oktober

Treffpunkt Kunsthaus Zug mobil, Alpenquai

Podium 41 Table of Tolerance, jeden Donnerstag 12.00 – 14.00

15. September – 13. Oktober

Bis am 13. Oktober werden jeden Donnerstag bei einem gemeinsamen Essen bekannte Gäste über ihre Erfahrungen mit Toleranz und Respekt in allen Lebensbereichen sprechen. Ein Projekt von GGZ@Work, Gemeinnützige Gesellschaft Zug mit Ilya und Emilia Kabakov und Kunsthaus Zug.

Schauspielhaus Zürich zu Gast 18.30 – 21.00

Dienstag, 4. Oktober

mit Gotthold Ephraim Lessings *Nathan der Weise*

Workshop im Kunsthaus Zug zum Thema <Toleranz> bei Lessing und beim *Ship of Tolerance* von Kabakovs mit Jelena Moser, Theaterpädagogin und Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung

Zuger Messe Sonderschau

22. bis 30. Oktober

Zu Land werden die Besuchenden das Segel aus nächster Nähe betrachten und das Schiff erstmals betreten können. Die Gastgemeinde Zug stellt ihr Motto ebenfalls ins Zeichen der Toleranz.

mehr zu den Veranstaltungen auf shipoftolerance.kunsthauszug.ch

ÖFFENTLICHES | **doku-zug.ch**
DOKUMENTATIONSZENTRUM

**Ihr Kompetenzzentrum für Recherchen
Ihre Bibliothek für Sachbücher**

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

St. Oswaldsgasse 16, Postfach 1146, 6301 Zug
Telefon 041 726 81 81, Fax 041 726 81 88
info@doku-zug.ch, www.doku-zug.ch



YOUNG. FRESH. TRENDY.
ERLEBE DAS NEUE SUNSHINE RADIO



Abendmusiken 2016

**VIER KONZERTE
AUF VIER ZUGER ORGELN**

Orgelwanderung
Liebfrauenkapelle, St. Oswald
23. Oktober 2016, Beginn um 16.30 Uhr
in der Liebfrauenkapelle

Andreas Maisch, Rheinau, Orgel

Liebfrauenkapelle
Johann Pachelbel (1653–1706)

St. Oswald

an der Tragorgel des Museums Burg Zug
Johann Kaspar Ferdinand Fischer (1656–1746)

an der Metzler-Orgel
Kurt Estermann (*1960)
Peter Planyavsky (*1947)
Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707)

Eintritt frei | Türkollekte



Museum Burg Zug

So macht Geschichte Freude!
Hellebarden, Liebesaffäre, Kunst,
Schuhmacherwerkstatt, Drogerie und
viele mehr sprechen alle Sinne an.

Sonderausstellung

14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg

Mit Fokus Zentralschweiz

Bis 30. Oktober 2016

Sonntag, 2. Oktober

11 h | CHF 10

Thematische Führung durch die Dauerausstellung.

Noblesse oblige – Aus dem Leben und Wirken der Familie Zurlauben.
Mit Barbara Croisier, Fachreferentin

Mittwoch, 5. Oktober

14–17 h

Freier Eintritt in die Ausstellungen



Donnerstag, 6. Oktober

19.30 h | CHF 10 | Shedhalle | Hofstrasse 15 | Zug

«... dass unser Käse vor der Beschlagnahme durch die Käseunion geschützt wird.» Versorgungskonflikte in der Inner-schweiz vor dem Hintergrund der Kriegswirtschaft 1914–1918

Vortrag mit Romed Aschwanden, Historiker, Universität Basel



Sonntag, 16. Oktober

11 h | CHF 10

Öffentliche Führung

Mit Claudia Beer, Kulturvermittlerin

Sonntag, 23. Oktober

16.30 h | Eintritt frei | Türkollekte | Liebfrauenkapelle | St. Oswald

Zuger Abendmusiken 2016 – ORGELWANDERUNG

Die Tragorgel der Burg spielen hören

Orgelwanderung von der Liebfrauenkapelle zur Kirche St. Oswald.

Organist: Andreas Maisch (Rheinau)

Sonntag, 30. Oktober

15 h | CHF 10 | Kinder gratis | Für Kinder ab 5 Jahren

Erlebnissführung für Familien

Unterhaltsamer und theatralisch belebter Rundgang durch die Burg.

Mit Jitka Nussbaum Weber, Schauspielerin und Claudia Beer,
Kulturvermittlerin

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
Di–Sa 14–17 h | So 10–17 h | www.burgzug.ch



VERENA
KIRCHLECHNER

„ANIMALIA
XXXIII“
(NR.33)

TIERGEMÄLDE
IN ACRYL

FREITAG
28.10.16, 18:00

„ATELIER
ANIMALIA“

UNTER -
ALTSTADT 8
CH-6300 ZUG

TEL: 079-711 89 89

WWW.ATELIER-ANIMALIA.COM
VERENA.KIRCHLECHNER@DATAZUG.CH



PROGRAMM Oktober 2016

---> **Samstag 1. Oktober 2016 17-21 Uhr & Sonntag, 2. Oktober 2016, 10-17 Uhr „SOULBOXES“**

Fragile Botschaften des Unbewussten in Holzkisten. Eine Ausstellung von Brigitta Thali und Rahel Sutter. Was erhaschen wir von dem, was aus der Seele kommt? Wie sichern wir dem Erhaschten seinen Platz? Können wir es dingfest und für andere sichtbar machen? Wo und wie bekommen Stimmungen, Befindlichkeiten ihren Platz?

---> **Samstag 8. Oktober 2016 19:30 Uhr Milonga „Los treinta“ (Tango Ball)**
Mit Spezialgästen: Gabino Arce aus Argentinien (Tango life auf Gitarre) und Gratis Crash Course Tango 18:30 bis 19:30 Uhr. Mit Rose Vuilleumier aus Zürich und Renata Giannini aus Zug. Eintritt 15.- Fr.

---> **Freitag 28. Oktober 2016 18:00 Uhr „Kulturlobby“**
Hobbyköche kochen für Freunde und Geniesser zum Selbstkostenpreis: Munteres Barhocken ab 18 Uhr, gemeinsames Znacht ab 19 Uhr. CHF 25.- ohne Getränke. Anmeldung bis Mittwoch 26.10 unter lobby@gewuerzmuehle.ch.

Kurse in der Gewürzmühle

„Tango Argentino“ Einsteigerkurse ab Oktober am Dienstagabend. Frauentechnik und Gruppenkurs. Info: renata.giannini@outlook.com
„Flamenco“ am Mittwoch. Yuka Hayashi. Info: yuka@ven-paca.com
„Zeitgenössischer Tanz trifft auf Flamenco“. Workshop (8. & 9. 10) Info: www.sheilaruna.com.
„Foto Kurse“ Info: www.6seconds.ch

www.gewuerzmuehle.ch

5

Kulturgruppe Hünenberg Programm 2016

Donnerstag, 6. Oktober 20.00 Uhr
Michael Elsener
Mediengeil

Donnerstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 40.-, Jugendliche Fr. 30.-
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / Abendkasse
Online-Reservation: **www.kulturgruppe-huenenberg.ch**

**Mediengeil
Comedy**

Er ist jung, lockig und Hünenberger. Und nicht mehr aus der Schweizer Kabarettsszene wegzudenken. Michael Elsener. Der Prix Walo-Gewinner, vielen bekannt aus «Giacobbo/Müller», sorgt mit seinen fiktiven Figuren und Parodien (Roger Federer, Peach Weber, Johann Schneider-Amman und viele mehr) für Furore. Und ist bekannt dafür, dass er als studierter Politikwissenschaftler gerne etwas kritischer hinschaut. – In seinem neuen Programm «Mediengeil» parodiert er nun unser Medienverhalten. Und zeigt, was die Medienkonzerne eigentlich mit uns machen. Und zwar so, dass der Tagesanzeiger bilanziert: «Eindrücklich, was der Mann draufhat!».

Der Hünenberger Komiker präsentiert sich seinem treuen Heimpublikum. Sichern Sie sich schnell Ihren Platz!

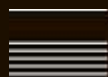
Foto von Bruno Rubatscher



Gemeinde Hünenberg



Kulturgruppe Hünenberg



Unterstützt vom
Kanton Zug

Visual Studio Hünenberg See

Robert Schiess bei seiner Arbeit im Vatikan. (Bild PD)



KUNST & DESIGN

Hommage an einen Chamer Künstler

30–4
 SEPT NOV

Schon früh packte Robert Schiess (1896–1956) die Abenteuerlust. Mit dem Velo fuhr er nach Rom, wo er als Dekorationsmaler 1921 ein erstes und als Kunstmaler 1933 ein zweites Mal in die päpstliche Schweizergarde eintrat. Dazwischen reiste der Chamer als Schüler eines berühmten ungarischen Malers bis nach Amerika. Im Quartier der Garde im Vatikan und in den Ferien zu Hause schuf Robert Schiess etliche Werke: Wandgemälde, Landschaften, Porträts. Auch als Kopist machte sich der Gardemaler, dessen Talent sein Kommandant in den 1930er-Jahren in Rom aktiv förderte, einen Namen. Der Chamer Kunstkubus zeigt einen Überblick über Leben und Schaffen des ungewöhnlichen Künstlers. Die Werke sind im Mandelhof, Skizzen und Fotografien seiner Gemälde im Vatikan im Kunstkubus ausgestellt. (as)

zugkultur.ch/fkGmSn

Hommage an den Chamer Gardemaler Robert Schiess
 bis Fr 4. November
 Sa 11–15 Uhr,
 Kunstkubus, Cham
 Mo–Fr 8–11.45, 13.30–17 Uhr,
 Mandelhof, Cham

Ausstellungen Oktober



Baar

BRIGITTE MOSER SCHMUCK
Entlang der Grenze – Beat Hotz
 Finissage: 22.10.2016, 10–12 Uhr
 Mi–Sa 10–12, Mi–Fr 14–18 Uhr

GALERIE BILLING BILD
Markus Uhr und Bernhard Prinz
 Finissage: 23.10.2016, 14–17 Uhr
 Mo/Do–Fr 14–18, Sa 11–16 Uhr

KUNSTKIOSK BAAR
Brigitt Andermatt und Gabor Fekete – Revival
 Vernissage: 7.10., 17–20 Uhr
 8./15./22.10., 11–15 Uhr,
 Finissage: 29.10.2016, 15–18 Uhr

MÜLLER RAHMEN
Ruth Etter: Acrylbilder-Abstrakt
 12.10.–5.11.2016, Di–Sa 9–12,
 Di–Fr 14–18.30 Uhr

SCHREINERHALLE
Werke von Hedy Huwiler
 bis 2.10.2016, Fr–So 11–17 Uhr

Z-GALERIE

Be & Rolf Grönquist
 bis 2.10.2016, Mi–Fr 15–18,
 Sa–So 11–14 Uhr
Werner Iten, Neue Arbeiten
 Vernissage: 22.10., 16–19 Uhr
 bis 26.11.2016, Mi–Fr 15–18,
 Sa–So 11–14 Uhr

Cham

KUNSTKUBUS CHAM
Hommage an den Chamer Gardemaler Robert Schiess
 bis 4.11.2016, Sa 11–15 Uhr

MANDELHOF
Hommage an den Chamer Gardemaler Robert Schiess
 bis 4.11.2016, Mo–Fr 8–11.45,
 13.30–17 Uhr

RESTAURANT THE BLINKER
Sabine Tress und Gary Komarin
 bis 15.1.2017, Mo–Fr 11.30–15,
 17–24, Sa 17–24 Uhr

Hagendorn

ZIEGELEI-MUSEUM
Sonderausstellung
 bis 23.10.2016, Mi–So 14–17 Uhr

Hünenberg

KIRCHE ST. WOLFGANG BIS BADI
Die Lesebank
 bis 28.10.2016, 8–20 Uhr

Hünenberg See

LANGRÜTI 1
Parkzeit 2016
 Finissage: 2.10., 16 Uhr
 Di–Fr 15–19, Sa 11–19, So 11–17 Uhr

Menzingen

ZENTRUM SONNHALDE
Bilder von Janet Stalder
 bis 18.11., Mo–Fr 9–16.30 Uhr

Steinhausen

EINKAUFSZENTRUM ZUGERLAND
Benny Egli und Erich Ambauen
 bis 29.10.2016, Mo–Do/Sa 10–17,
 Fr 10–20 Uhr

Zug

ALPENQUAI
Kunsthaut Zug mobil, 36. Halt, Ship of Tolerance
 bis 13.10., Di–Do/So 12–18,
 Fr–Sa 12–20 Uhr

ALTSTADTHALLE

Natur-Kunst-Werke
 13.–14.10., 12–21 Uhr
 15.–16.10.2016, 10–21 Uhr

GEWÜRZMÜHLE

Soulboxes – Fragile Botschaften des Unbewussten in Holzkisten
 1.10., 17–21, 2.10.2016, 10–17 Uhr

BLOG.FORUMJUNGEKUNST.CH

Zsuzsanna Gahse – Ansichten von Zug
 bis 15.10.2016

GALERIE DAS DA
Zeitmesser/andere Kostbarkeiten
 bis 13.11.2016, Sa–So 14–17 Uhr

GALERIE MALTE FRANK

Kreis und Farbe
 bis 5.11.2016, Mi–Fr 14–18.30,
 Sa 11–16 Uhr

GALERIE URS REICHLIN

Pascal Murer «Human»
 bis 1.10.2016
James Francis Gill «Body-Pop»
 bis 15.10.2016
Helene B. Grossmann «More Light – Light Only»
 20.10.–12.11., Di–Fr 10.15–18.15,
 Sa 10.15–16.15 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI

Jürg Wylennann
 bis 8.10.2016
Alfred Wirz
 22.10.–26.11., Di–Fr 14–18.30,
 Sa 10–16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG

Paris sans Fin – Cézanne bis Giacometti; Ilya und Emilia Kabakov
 bis 20.11.2016, Di–Fr 12–18,
 Sa–So 10–17 Uhr

KUNSTSTUBE A4

Sibylle Läubli – Collagen/Objekte
 1.10.–29.10.2016, Di/Do–Fr 9–12,
 14–18, Sa 9–13 Uhr

MUSEUM BURG ZUG

14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg
 bis 30.10.2016, Di–Sa 14–17,
 So 10–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Reise in die Vergangenheit
 Di–So 14–17 Uhr

NEUSTADT-QUARTIER

Zuger Kirschtorten-Meile
 bis 31.12.2016

PAETTERN – LIGHTUP ATELIER

A. Storchenegger – Installation
 Mi–Sa 12–18 Uhr

SILVAN FAESSLER FINE ART

Mayo Bucher, Heidi und Carl. Bilder und Skulpturen
 bis 28.10.2016, Mi–Fr 14–17 Uhr

VERWALTUNGSZENTRUM 1

Markus Uhr: The B-Sides
 bis 21.10.2016, Mo–Fr 8–18 Uhr

CHOLLERHALLE

Kultur + Events - Zug

OKTOBER 2016

MÖCHTEGANG

ALBUMTAUFE CAMPIONE

SA 01. OKTOBER

SEAT MUSIC SESSION 2016

360°-SURROUND-KONZERTERLEBNIS

DI 18. OKTOBER

ROACHFORD

SOUL-ROCK-LEGENDE

AUS DER UK!

DO 20. OKTOBER

THEATERSPORT MIT IMPROPHIL

IMPRO-THEATER MIT

IMPROPHIL UND GÄSTEN

FR 21. OKTOBER

MARLA GLEN

& BAND (USA)

HERE I AM TOUR

SA 22. OKTOBER

RADIOMOOS

VERANSTALTER: THEATER- UND

MUSIKGESELLSCHAFT ZUG

DO 27. OKTOBER

ANNA KÄNZIG

ALBUM TOUR

"SOUND & FURY"

FR 28. OKTOBER

TRAUFFER

HEITEREFAHNE ALBUM TOUR

SA. 29. OKTOBER

KIKUNA MIT TISCHBOMBE

KINDER UND FAMILIEN-
NACHMITTAG

SO 30. OKTOBER

HALLOWEEN CIRCUS MIT REMADY & MANU-L

DIE GRÖSSTE HALLOWEENPARTY
DER ZENRALSCHWEIZ

MO 31. OKTOBER

ausverkauft

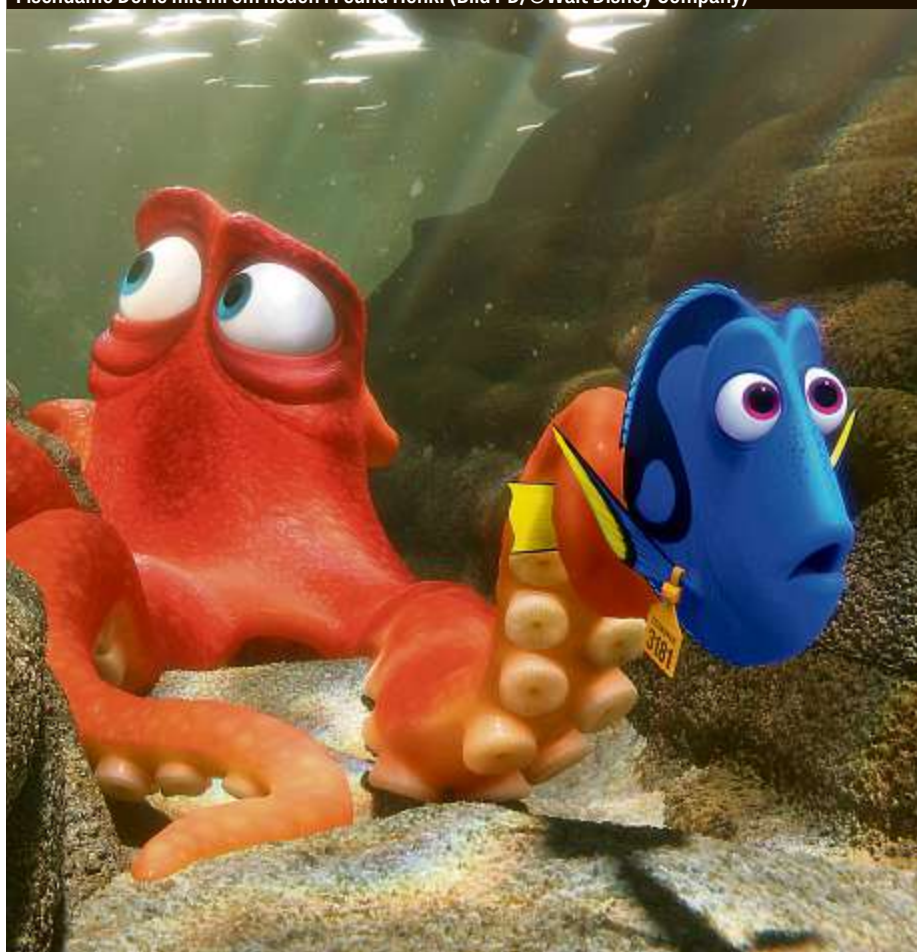
Chamerstrasse 177
CH-6300 Zug
Tel: +41 41 761 37 38
www.chollerhalle.ch

Vorverkauf: *Starticket CallCenter
0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
www.starticket.ch



H
HELLER DRUCK

Fischdame Dorie mit ihrem neuen Freund Henk. (Bild PD/©Walt Disney Company)



FILM

Kinoerlebnisse für die ganze Familie

9 – 11
 OKT DEZ

In diesem Herbst sind im Kino Seehof in Zug wieder Kinderfilme mit einer altersgerechten Einführung zu sehen. Zusammen mit den

Eltern erwartet die jungen Zuschauer ein gemeinsames emotionales Filmerlebnis.

Im Oktober wird die Geschichte um die turbulente Suche nach den Eltern von Dorie, der Fischdame ohne Kurzzeitgedächtnis, gezeigt. Begleitet vom kultigen Clownfisch Nemo und Marlin, trifft sie im Meeresbiologischen Institut von Kalifornien den «Septopus» Hank. Dorie und ihre Freunde wachsen durch das gemeinsame Abenteuer über sich hinaus und entdecken die magische Kraft von Freundschaft und Familie.

Im Dezember wird das Publikum eingeladen, in die Welt der Südseelegenden einzutauchen, wo sich die junge Seefahrerin Vaiana mit einem selbstverliebten Halbgott herumschlagen muss. Bei beiden Filmen erfolgt die Einführung durch Oswald Iten. (as)

➔ zugkultur.ch/sWVS72

«Findet Dorie»

So 9. Oktober, 14.30 Uhr

«Vaiana»

So 11. Dezember, 14.30 Uhr

Kino Seehof, Zug

Kinder Oktober



Sa 1. Oktober

MUSIK

Kammer-Solisten Zug:

«Caruso feiert Geburtstag»

Zug, Pfarreiheim Gut Hirt,
9.30–10.15 und 10.45–11.30 Uhr

LITERATUR

Chum und los

Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano

Zug, Yachthafen, 15 und 20 Uhr

So 2. Oktober

VOLKSKULTUR

Chilbimarkt

Zug, Landsgemeindeplatz,
9–18 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano

Zug, Yachthafen, 11 und 17 Uhr

Mo 3. Oktober

LITERATUR

Märchenstunde in italienischer

Sprache / Favole per piccini

Zug, Bibliothek, 15–15.30 Uhr

Mi 5. Oktober

BÜHNE

Spielplatz RoteNasePurzel:

Clown Gerta kommt

mit ihren Kumpanen

Steinhausen, Spielplatz
Familiengärten, 14–17 Uhr

So 9. Oktober

FILM

«Findet Dorie» mit einer

Einführung speziell für Kinder

Zug, Seehof, 14.30 Uhr

Mi 12. Oktober

BÜHNE

Spielplatz RoteNasePurzel:

Clown Gerta kommt

mit ihren Kumpanen

Zug, Spielplatz Rigiplatz,
14–17 Uhr

LITERATUR

Reise ins Geschichtenland

Rotkreuz, Gemeinde- und
Schulbibliothek, 16–16.30 Uhr

BÜHNE

Europäisches Jugend-Musical-

Festival

Cham, Lorzensaal, und
Rotkreuz, Dorfmattsaal

Do 13. Oktober

BÜHNE

Europäisches Jugend-Musical-

Festival

Cham, Lorzensaal, und
Rotkreuz, Dorfmattsaal

Fr 14. Oktober

BÜHNE

Europäisches Jugend-Musical-

Festival

Cham, Lorzensaal, und
Rotkreuz, Dorfmattsaal

Sa 15. Oktober

BÜHNE

Europäisches Jugend-Musical-

Festival

Cham, Lorzensaal, und
Rotkreuz, Dorfmattsaal

So 16. Oktober

BÜHNE

Europäisches Jugend-Musical-

Festival

Cham, Lorzensaal, und
Rotkreuz, Dorfmattsaal

Mi 19. Oktober

BÜHNE

Spielplatz RoteNasePurzel:

Clown Gerta kommt

mit ihren Kumpanen

Zug, Spielplatz Schnäggeleloch,
14–17 Uhr

Sa 22. Oktober

VOLKSKULTUR

Chilbi Holzhäusern

Holzhäusern, Schulhausplatz,
18–3 Uhr

So 23. Oktober

VOLKSKULTUR

Chilbi Holzhäusern

Holzhäusern, Schulhausplatz,
10.30–18 Uhr

Mi 26. Oktober

BÜHNE

Der Froschkönig

Unterägeri, Aegerihalle,
14.30–16.30 Uhr

So 30. Oktober

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Paris sans Fin –

Familienworkshop

Zug, Kunsthaus Zug,
10.30–12.30 Uhr

DIES & DAS

Kreative Steinzeitwerkstatt

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Erlebnisführung für Familien

Zug, Museum Burg Zug,
15–16 Uhr

MUSIK

Tischbombe

Zug, Chollerhalle, 15 Uhr

ZUGER FÖRDERBEITRÄGE UND ZUGER WERKJAHR 2016



Das Zuger Werkjahr 2016 geht an den Musiker Sebastian Hofmann. Sebastian Hofmann will im eingereichten Werkjahrprojekt ein szenisch geprägtes, abendfüllendes Programm komponieren, das sich mit der Wegwerf- und Billigwarengesellschaft beschäftigt.

**Einladung zur
Preisübergabefeier:**

**Zuger Förderbeiträge und Zuger Werkjahr 2016
Freitag, 28. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Theater im Burghachkeller in Zug**

Weitere Informationen unter www.zg.ch/kultur

**AMTLICH..
GEFÖRDERT**

Veranstaltungen Oktober

1

Samstag

KINDER, MUSIK

Kammer-Solisten Zug:
Kinderkonzert
«Caruso feiert Geburtstag»
Zug, Pfarreiheim Gut Hirt,
9.30–10.15 Uhr

KINDER, LITERATUR

Chum und los
Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

DIES & DAS

Öffentliche Stadtführung
Zug, Zyturm, 10–11.30 Uhr

KINDER, MUSIK

Kammer-Solisten Zug:
Kinderkonzert
«Caruso feiert Geburtstag»
Zug, Pfarreiheim Gut Hirt,
10.45–11.30 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: Sibylle Läubli –
Collagen/Objekte
Zug, 11–15 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano
Zug, Yachthafen, 15 Uhr

MUSIK

Musikalische Perlen
Zug, Musikschule der Stadt Zug,
15 und 17.30 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

«Bornet Identity» –
Comedy-Dinner
mit Margrit Bornet
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar,
18.30–22.30 Uhr

MUSIK

One Night Of Fun And Music
Zug, Jugendkulturzentrums
Industrie45, 19.30 Uhr

BÜHNE

Musicalclub Fairytale:
Musical Xpedition
Unterägeri, Kultroom 15, 20 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano
Zug, Yachthafen, 20 Uhr

MUSIK

Möchtegang
Zug, Chollerhalle, 22 Uhr

2

Sonntag

KINDER, VOLKSKULTUR

Chilbimarkt
Zug, Landsgemeindeplatz,
9–18 Uhr

BÜHNE, KUNST & DESIGN

Zug(er) Jam
Zug, Jugendkulturzentrums
Industrie45, 10 Uhr

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Öffentliche Führung
Zug, Kunsthaus, 10.30–12 Uhr

KUNST & DESIGN

Ship of Tolerance –
Spaziergänge
Zug, Alpenquai, 10.30–12 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano
Zug, Yachthafen, 11 Uhr

DIES & DAS

Thematische Führung
durch die Dauerausstellung
Zug, Museum Burg Zug, 11 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: ParkZeit 2016
Hünenberg See, Langruti 1,
16 Uhr

MUSIK

Baarer Kammerorchester:
De Profundis
Baar, Kirche St. Thomas, 17 Uhr

Wettbewerb auf Facebook



MUSIK

Lusingando Chor Cham:
Jahreskonzert «Fernweh»
Hünenberg, Kultursilo,
17–18.30 Uhr

BÜHNE

Musicalclub Fairytale:
Musical Xpedition
Unterägeri, Kultroom 15, 17 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Jugendzirkus Robiano
Zug, Yachthafen, 17 Uhr

3

Montag

KINDER, LITERATUR

Märchenstunde in italienischer
Sprache / Favole per piccini
Zug, Bibliothek, 15–15.30 Uhr

4

Dienstag

KUNST & DESIGN

Ship of Tolerance –
Kunst über Mittag
Zug, Alpenquai, 12–12.30 Uhr

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Ship of Tolerance –
Das Schauspielhaus Zürich
zu Gast in Zug
Zug, Kunsthaus Zug,
18.30–21 Uhr

LITERATUR

Sabine Gruber: Daldossi oder
Das Leben des Augenblicks
Zug, Bibliothek, 20 Uhr

5

Mittwoch

BÜHNE, KINDER

Spielplatz RoteNasePurzel:
Clown Gerta kommt
mit ihren Kumpanen
Steinhausen, Spielplatz
Familiengärten, 14–17 Uhr

DIES & DAS

Freier Mittwoch
Zug, Museum Burg Zug,
14–17 Uhr

MUSIK

Theater- und Musikgesellschaft
Zug: Keynote Jazz
Zug, Restaurant Schiff,
19.45–21.45 Uhr

BÜHNE

Maria – Musical-Drama
mit «Parts»
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

6

Donnerstag

DIES & DAS

Ship of Tolerance –
Table of Tolerance
Zug, Podium 41, 12–14 Uhr

DIES & DAS

Museum Burg Zug: Versorgungs-
konflikte in der Innerschweiz
Zug, Shedhalle, 19.30 Uhr

BÜHNE

Michael Elsener
Hünenberg, Zentrum «Heinrich
von Hünenberg», 20–22 Uhr

BÜHNE

Maria – Musical-Drama
mit «Parts»
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

BÜHNE

Simon Chen – Meine Rede
Baar, Rathaus-Schür,
20.15–22.15 Uhr

*Mehr online:
www.zugkultur.ch*



DIES & DAS, MUSIK

Hazzdajazz mit Gästen
Zug, Bistro Monsieur Baguette,
20.30–23 Uhr

MUSIK

WahulBar: Captain Control
Zug, Galvanik, 21.30 Uhr

7

Freitag

KUNST & DESIGN

Vernissage: Brigitt Andermatt
und Gabor Fekete – Revival
Baar, Kunstkiosk, 17–20 Uhr

MUSIK

Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug,
19 Uhr

BÜHNE

Musical-Dinner mit Voicesteps
Zug, Schiffstation Bahnhofsteg,
19–22.30 Uhr

PARTYS

Sunnset Musicbar
Zug, Jugendkulturzentrums
Industrie45, 19 Uhr

BÜHNE

Anet Corti mit «Optimum»
Menzingen, Zentrum Sonn-
halde, 20–22 Uhr

BÜHNE

Musicalclub Fairytale:
Musical Xpedition
Unterägeri, Kultroom 15, 20 Uhr

BÜHNE

Maria – Musical-Drama
mit «Parts»
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

8

Samstag

VOLKSKULTUR

Zuger Trüffelmarkt
Baar, Schule Marktgasse,
9–16 Uhr

DIES & DAS

Öffentliche Stadtführung
Zug, Zyturm, 10–11.30 Uhr

MUSIK

Trumpet meets Organ
Menzingen, Pfarrkirche
Johannes der Täufer, 18 Uhr

DIES & DAS

Dinnerkrimi
Zug, Schiffstation Bahnhofsteg,
18.45–23 Uhr

MUSIK, PARTYS

Djent Event Vol. 3
Zug, Jugendkulturzentrums
Industrie45, 19 Uhr

BÜHNE

Musicalclub Fairytale:
Musical Xpedition
Unterägeri, Kultroom 15, 20 Uhr

BÜHNE

Maria – Musical-Drama
mit «Parts»
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

PARTYS

Mojo
Zug, Galvanik, 22 Uhr

9

Sonntag

DIES & DAS, MUSIK

Zug(er) Jam (Ersatztag)
Zug, Jugendkulturzentrums
Industrie45, 10 Uhr

KUNST & DESIGN

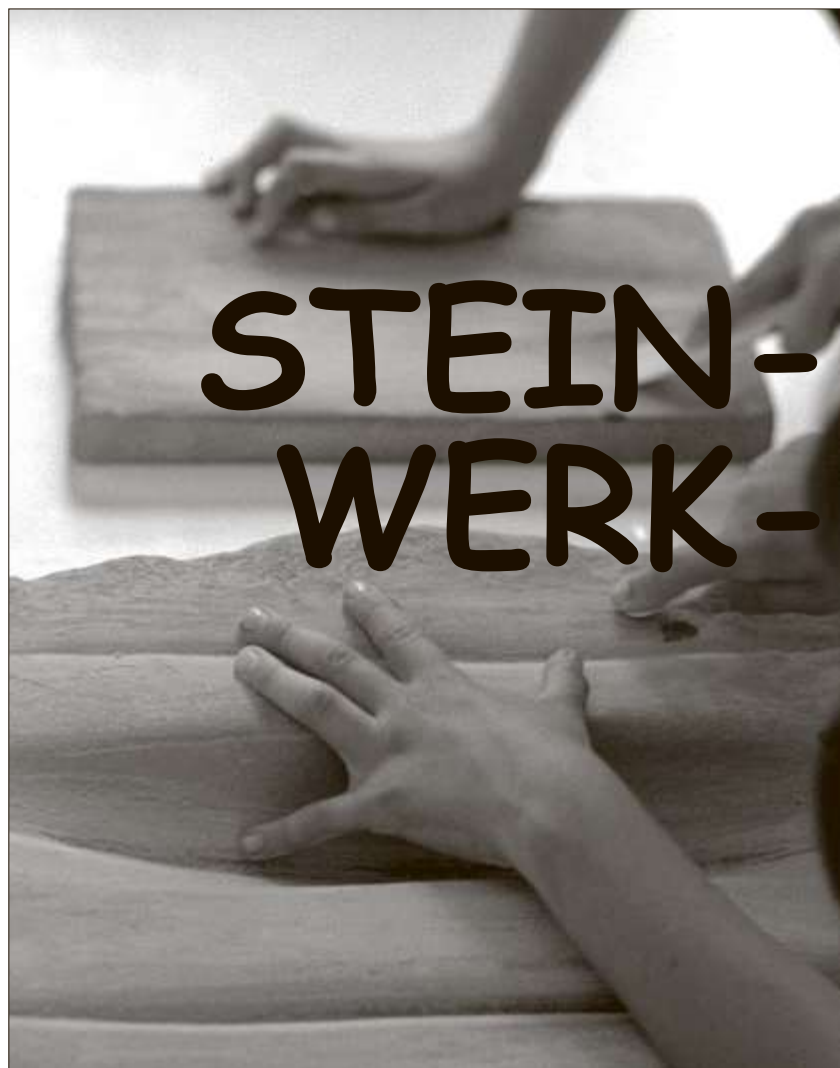
Ship of Tolerance –
Spaziergänge
Zug, Alpenquai, 10.30–12 Uhr

BÜHNE

Maria – Musical-Drama
mit «Parts»
Zug, Theater im Burgbachkeller,
14 Uhr

FILM, KINDER

«Findet Dorie» mit einer
Einführung speziell für Kinder
Zug, Seehof, 14.30 Uhr



U R G E S C H I C H T E (Z)

ZUG

ZEIT STATT

Sonntag 30. Oktober 2016
14-17 Uhr

HOFSTR. 15 CH-6300 ZUG
T. 041-728-28-80
www.museenzug.ch

www.lorzensaal.ch

Wo jeder Besuch zum Erlebnis wird.

OKTOBER

Mi-So, 12.-16. Oktober	Europäisches Jugend Musical Festival Infos: www.ejmf.ch
Sa, 22. Oktober 20.30	7. Zuger Herbstball Infos: www.Evolutionofdance.ch
Do, 27. Oktober 20.00	Vortragskabarett „Verkehrstauglich“ Balldini gibt Vollgas! www.balldini.com
So, 30. Oktober 17.00	Christoph Walter Orchestra Tickets: www.ticketcorner.ch

NOVEMBER

Fr&Sa, 4.&5. November	Jodlerclub Schlossgruoss - Konzerte Infos: www.jodlerclub-cham.ch
Fr&Sa, 11.&12. November	Edelmais mit „...einmal Meer!“ Tickets: www.starticket.ch
So, 13. November 15.00	Märlitheater Fidibus „Rotkäppchen“ Tickets: Papeterie Neudorf Cham
Mo, 14. November 19.30	„Peru - Weite der Anden“ von Martin Engelmann - www.explora.ch
Sa, 19. November 20.00	Konzerte der Musikgesellschaft Cham
So, 20. November 17.00	

NOVEMBER (FORTSETZUNG)

Di, 22. November 19.30	Japan Live-Reportage von Marcus Haid Tickets: www.explora.ch
Mi, 23. November	Chomer Märt mit Grotto de la Musica der Musikgesellschaft Cham
Mi, 30. November 20.00	Massimo Rocchi mit „Euä“ Tickets: www.ticketcorner.ch

DEZEMBER

Sa, 3. Dezember 20.00	Oropax mit „Faden & Beigeschmack“ Tickets: www.ticketcorner.ch
So, 4. Dezember 18.30	Zuger Singlüüt - Konzert Latin Music
Di, 6. Dezember 19.30	„Good Bye Tibet“ Live-Reportage von Maria Blumencron - www.explora.ch
Sa, 10. Dezember 20.00	Rob Spence mit „Echt Stark“ Tickets: www.starticket.ch
So, 11. Dezember 20.00	Gerhard Polt und die Wellbrüder Tickets: www.starticket.ch
Sa, 17. Dezember 19.30	Zuger Sinfonietta - Abo Konzert Weihnachten mit Maurice Steger

>> Weitere Anlässe auf unserer Webseite unter Rubrik Kultur

11

Dienstag

KUNST & DESIGN

Ship of Tolerance – Kunst über Mittag

Zug, Alpenquai, 12–12.30 Uhr

LITERATUR

Lukas Hartmann – Ein passender Mieter

Baar, Rathaus-Schüür, 20.15 Uhr

12

Mittwoch

BÜHNE, KINDER

Spielplatz RoteNasePurzel: Clown Gerta kommt mit ihren Kumpanen

Zug, Spielplatz Rigiplatz, 14–17 Uhr

KINDER, LITERATUR

Reise ins Geschichtenland

Rotkreuz, Gemeinde- und Schulbibliothek, 16–16.30 Uhr

BÜHNE, KINDER

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Cham, Lorzensaal, und Rotkreuz, Dorfmatssaal

13

Donnerstag

DIES & DAS

Ship of Tolerance – Table of Tolerance

Zug, Podium 41, 12–14 Uhr

BÜHNE, KINDER

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Cham, Lorzensaal, und Rotkreuz, Dorfmatssaal

14

Freitag

DIES & DAS

Café-Philo-Diskussion: «Ein jedes Ding hat seine Zeit.»
Zug, Casa Rossa, 18–19.30 Uhr

MUSIK

Prolete Punker Pogo Party

Zug, Jugendkulturzentrums Industrie45, 19.30 Uhr

MUSIK

Mothership Caldonia – Plattentaufe

Zug, Galvanik, 21 Uhr

BÜHNE, KINDER

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Cham, Lorzensaal, und Rotkreuz, Dorfmatssaal

15

Samstag

VOLKSKULTUR

Zuger Handwerkermarkt

Zug, Landsgemeindeplatz, 9–16 Uhr

DIES & DAS

Öffentliche Stadtführung – alte Verkehrswege

Zug, Zyturm, 10–11.30 Uhr

MUSIK

music@your-place goes Burgbachkeller

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Sprungfeder Vorrunde

Zug, Jugendkulturzentrums Industrie45, 20 Uhr

PARTYS

Tanznacht40

Zug, Topas Club, 21 Uhr

PARTYS

Whigfield & 90er-Party

Zug, Galvanik, 23.45 Uhr

BÜHNE, KINDER

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Cham, Lorzensaal, und Rotkreuz, Dorfmatssaal

16

Sonntag

DIES & DAS

Öffentliche Führung

Zug, Museum Burg Zug, 11–12 Uhr

DIES & DAS

Geführter Rundgang

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 15.30–16.30 Uhr

FILM

«E.T. – The Extra-Terrestrial» – Spezialvorstellung mit Einführung
Zug, Seehof, 17 Uhr

LITERATUR

Sofalesung: «Silvia Overath – Robbe schwimmt rückwärts»

Zug, bei Anu-Maaria, im Rank 146, 19–21 Uhr

BÜHNE, KINDER

Europäisches Jugend-Musical-Festival

Cham, Lorzensaal, und Rotkreuz, Dorfmatssaal

18

Dienstag

LITERATUR

Literatur-Kaffee

Zug, Pulverturm, 14–16 Uhr

MUSIK

Seat Music Session 2016

Zug, Chollerhalle, 20 Uhr

19

Mittwoch

BÜHNE

Senioren-Tanz-Nachmittag

Rotkreuz, Zentrum Dorfmat, 14–17 Uhr

BÜHNE, KINDER

Spielplatz RoteNasePurzel: Clown Gerta kommt mit ihren Kumpanen

Zug, Spielplatz Schnäggele, 14–17 Uhr



LITERATUR

Lesung mit Krimi-Bestseller-autor Michael Theurillat: «Wetterschmöcker»

Zug, Bücher Balmer, 19.30–21 Uhr

BÜHNE

Philipp Galizia:**«Gratis zum Mitnehmen»**

Zug, evang.-ref. Kirche Zug, 20 Uhr

20

Donnerstag

BÜHNE, DIES & DAS

Donschtig-Träff:**Vincent van Gogh – Bunt und wild sind seine Bilder**

Baar, Rathaus-Schüür, 9–10.15 Uhr

KUNST & DESIGN

Eröffnung: Helene B. Grossmann**«More Light – Light Only»**

Zug, Galerie Urs Reichlin, 17–21 Uhr

MUSIK

Roachford

Zug, Chollerhalle, 20.30 Uhr

21

Freitag

DIES & DAS, VOLKSKULTUR

Fasnachtsgesellschaft Baar:**Oktoberfest**

Baar, Räbechäller, 19 Uhr

MUSIK

Momentan –**Eine poetische Performance und Reise ins Ungewisse**

Zug, Theater im Burgbachkeller, 19.30–21 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:**«Bürokratie im Rathaus»**

Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 20–22.30 Uhr

BÜHNE

Theatersport mit Improphil

Zug, Chollerhalle, 20–22.30 Uhr

MUSIK, PARTYS

«Friday Night Oldies Fever» mit DJ Michel Richter

Baar, Victoria Bar, 21–1 Uhr

22

Samstag

DIES & DAS

Flohmarkt Baar

Baar, Rathaus-Schüür, 8–16 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: Entlang der Grenze –**Beat Hotz**

Baar, Brigitte Moser Schmuck Galerie, 10–12 Uhr

DIES & DAS

Öffentliche Stadtführung

Zug, Zyturm, 10–11.30 Uhr

KUNST & DESIGN

Eröffnung –**Helene B. Grossmann****«More Light – Light Only»**

Zug, Galerie Urs Reichlin, 10.15–16.15 Uhr

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 10.30–22 Uhr

DIES & DAS, MUSIK

Ping in Zug

Zug, Jugendkulturzentrums Industrie45, 13–2 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: Werner Iten,**Neue Arbeiten**

Baar, Z-Galerie, 16–19 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: Alfred Wirz –**«En dehors du temps»**

Zug, Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli, 17–19 Uhr

KINDER, VOLKSKULTUR

Chilbi Holzhäusern

Holzhäusern, Schulhausplatz, 18–3 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

Virtuose volkstümliche**Begegnung –****Orgel und Hackbrett**

Menzingen, Pfarrkirche Johannes der Täufer, 18 Uhr

DIES & DAS

Dinnerkrimi

Zug, Schiffstation Bahnhofsteg, 18.45–23 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:**«Bürokratie im Rathaus»**

Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 20–22.30 Uhr

BÜHNE

Hutzenlaub & Stäubli –**Sister App**

Oberägeri, Mehrzweckanlage Maienmatt, 20 Uhr

BÜHNE

Zersplittert – Theater Marie

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Marla Glen & Band

Zug, Chollerhalle, 20.30 Uhr

BÜHNE

Zuger Herbstball

Cham, Lorzensaal, 21–2 Uhr

MUSIK

Eko Fresh – Freezy Tour 2016

Zug, Galvanik, 21.30 Uhr

23

Sonntag

KINDER, VOLKSKULTUR

Chilbi Holzhäusern

Holzhäusern, Schulhausplatz, 10.30–18 Uhr

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 10.30–20 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: Markus Uhr**und Bernhard Prinz**

Baar, Galerie Billing Bild, 14–17 Uhr

MUSIK

Vierte Abendmusik:**Orgelwanderung**

Zug, Liebfrauenkapelle, 16.30 Uhr

Chamer Klassik Abo



**Spezialangebot bis
1. Dezember
noch im 3er Pack**

**3 Konzerte im Abo
3 internationale Solisten
3 Mal gratis ÖV
10% Rabatt
Gleicher Sitzplatz**

Abokonzert Nr. 2

Sa 17.12.16 Lorzensaal Cham
Weihnachten mit Maurice Steger
Maurice Steger, Blockflöte/Ltg.

Abokonzert Nr. 3

So 22.01.17 Lorzensaal Cham
In Memory of ...
Isabelle van Keulen, Viola
Daniel Huppert, Dirigent

Abokonzert Nr. 4

So 14.05.17 Lorzensaal Cham
Mozart zum Muttertag
Alexandra Dariescu, Klavier
Daniel Huppert, Dirigent

zuger sinfonietta

24

Montag

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 14–22 Uhr

DIES & DAS

Thematische Stadtführung –
Mauern und TürmeZug, Pavillon Stadtgarten,
19–20.30 Uhr

LITERATUR

Im Dialog –

Dana Grigorcea (Zürich) und
Filip Florian (Bukarest)Zug, Theater im Burghackkeller,
20 Uhr

25

Dienstag

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 14–22 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:
«Bürokratie im Rathaus»Menzingen, Zentrum Schützen-
matt, 17–19.30 Uhr

LITERATUR

Zuger Kriminacht –

abgründige Geschichten aus Zug,
Uri und Zürich

Zug, Bibliothek, 19–23 Uhr

Inserieren Sie im
Magazin

DIES & DAS

Kolingesellschaft Zug:

Katholische Kirche im Norden
Zug, Pfarreiheim St. Michael,
19.30 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:
«Bürokratie im Rathaus»Menzingen, Zentrum Schützen-
matt, 20–22.30 Uhr

BÜHNE

Theater- und Musikgesellschaft

Zug: English Stand-up Comedy

Zug, Chicago Musik Bar &
Lounge, 20 Uhr

26

Mittwoch

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 14–22 Uhr

BÜHNE, KINDER

Der Froschkönig

Unterägeri, Aegerihalle,
14.30–16.30 Uhr

MUSIK

Musikschule Cham: Soirée

Hünenberg See, Schulhaus
Eichmatt, 19–20 Uhr

DIES & DAS

Spielplausch

Baar, Ludothek Baar, 20–23 Uhr

MUSIK

Niente Jazz Konzert

Zug, Niente Bar, 20–22 Uhr

27

Donnerstag

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 14–22 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS

Zauberei & Comedy mit
Michel Gammenthaler «Best of»Zug, Schiffstation Bahnhofsteg,
19–22.30 Uhr

BÜHNE

Barbara Balldini –

Verkehrstauglich

Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

BÜHNE

Theater- und Musikgesellschaft

Zug: Radio Moos

Zug, Chollerhalle, 20–22 Uhr

BÜHNE, MUSIK

The Rapparees – Irish music –
Rough and ReadyBaar, Rathaus-Schüür,
20.15–22.15 Uhr

28

Freitag

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände, 14–22 Uhr

DIES & DAS

Kultur-Lobby

Zug, Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, 18 Uhr

DIES & DAS

Vernissage: «Animalia XXXIII» –
Tierbilder in Acryl

Zug, Atelier Animalia, 18 Uhr

DIES & DAS

«En urchige Abig» mit Metzgete

Menzingen, Zentrum Sonn-
halde, 19–23.30 Uhr

MUSIK

Live-Session

Zug, Musikschule der Stadt Zug,
19 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:
«Bürokratie im Rathaus»Menzingen, Zentrum Schützen-
matt, 20–22.30 Uhr

MUSIK

Anna Känzig

Zug, Chollerhalle, 20 Uhr

MUSIK, PARTYS

«Funky Friday»

mit DJ Peter Wermelinger
Baar, Victoria Bar, 21–1 Uhr

29

Samstag

DIES & DAS

Öffentliche Stadtführung

Zug, Zyturm, 10–11.30 Uhr

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände,
10.30–22 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: Sibylle Läubli –
Collagen/Objekte

Zug, 11–14 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: Brigitt Andermatt
und Gabor Fekete – Revival

Baar, Kunstkiosk, 15–18 Uhr

MUSIK

Monthly Assault

Zug, Jugendkulturzentrum
Industrie45, 16.30–1 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

7. Benefiz-Schlager-Abend

Baar, Waldmannhalle, 19.45 Uhr

MUSIK

Vocal Emotions:

Jahreskonzert «Best Of»

Baar, Gemeindesaal, 20–22 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theatervereinigung Menzingen:

«Bürokratie im Rathaus»

Menzingen, Zentrum Schützen-
matt, 20–22.30 Uhr

VOLKSKULTUR

Trachtengruppe Risch-Rotkreuz:
Unterhaltungsabend

Rotkreuz, Dorfmat, 20 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

Jodlerklub vom Ägerital:

Jahreskonzert «Allgäuer im Al-
pli»Unterägeri, Aegerihalle,
20–24 Uhr

MUSIK

Duo Praxedis –

Konzert mit Klavier und Harfe

Zug, Theater im Burghackkeller,
20 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

Trauffer | AUSVERKAUFT

Zug, Chollerhalle, 20 Uhr

MUSIK

Live in Cham: Dani Wilde

Cham, Restaurant Steirereck,
21–23.30 Uhr

30

Sonntag

DIES & DAS, KINDER

Paris sans Fin –

Familienworkshop

Zug, Kunsthau Zug,
10.30–12.30 Uhr

VOLKSKULTUR

Zuger Messe

Zug, Messegelände,
10.30–18 Uhr

DIES & DAS, KINDER

Kreative Steinzeitwerkstatt

Zug, Museum für Urgeschich-
te(n), 14–17 Uhr

MUSIK

Senioren-Tanz-Nachmittag

Zug, Burghacksaal, 14–17 Uhr

DIES & DAS, KINDER

Erlebnisführung für Familien

Zug, Museum Burg Zug,
15–16 Uhr

KINDER, MUSIK

Tischbombe

Zug, Chollerhalle, 15 Uhr

MUSIK

Vocal Emotions:

Jahreskonzert «Best Of»

Baar, Gemeindesaal, 17–19 Uhr

BÜHNE, MUSIK

Christoph Walter Orchestra

Cham, Lorzensaal Cham, 17 Uhr

MUSIK

Chorkonzert «Carmina Burana»

Unterägeri, Aegerihalle, 17 Uhr

31

Montag

PARTYS

Halloween im Haus Musica

Unterägeri, Musikschule Unter-
ägeri, 16–20 Uhr

PARTYS

Halloween Circus

Zug, Chollerhalle, 20–4 Uhr

Kulturtipp

Andreas Oppliger

a.oppliger@zugkultur.ch

1. Möchtegung:
Plattentaufe

Mit ihrem ersten Album landete die Möchtegung 2014 einen Achtungserfolg – nun legt das Hip-Hop-Kollektiv mit einem neuen Longplayer nach. «Campione» heisst das neue Werk der Gruppe, die aus den beiden Zuger Brüdern Flap und Chandro (besser bekannt als Fratelli-B), dem Schwyzer C.mEE, den Winterthurern Phumasi & Smack sowie Bandit aus Glarus besteht. Sa 1. Oktober Zug, Chollerhalle

2. Theatersport mit
Improphil

Eigentlich weiss man nie so recht, was einen bei den Aufführungen des Luzerner Theaterensembles Improphil erwartet. Kein Wunder, sind sie in der Schweiz mittlerweile der Inbegriff für Improvisationstheater. Sicher ist: Das Publikum ist nicht nur da, um zuzuschauen. Fr 21. Oktober Zug, Chollerhalle

3. Ein letztes Mal wird
philosophiert

Über 15 Jahre lang bot das Café Philo einen ungezwungenen Rahmen für Diskussionen und philosophischen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen. «Ein jedes Ding hat seine Zeit» lautet sinnigerweise das Thema der letzten Diskussionsrunde im Casa Rossa. Fr 14. Oktober Zug, Casa Rossa (Haus der Freundschaft)



**Hommage an den Chamer Maler
und Schweizergardisten
Robert Schiess (1896 – 1956):
Bilder aus dem Archiv der Einwoh-
nergemeinde Cham, aus dem
Gardemuseum in Naters und von
Privaten im KunstKubusCham und
im Mandelhof.**

Vernissage: Freitag, 30. September 2016

17.00 Uhr, Apéro beim KunstKubusCham, Zugerstrasse 32
18.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung im Mandelhof

Matinee: Sonntag, 16. Oktober

10.30 Uhr, Heinz Greter führt durch die Ausstellung, Treffpunkt
KunstKubus

Finissage: Freitag, 4. November 17.30 bis 19.00 Uhr
im Mandelhof.

Dank Diese Ausstellung kann dank der Unter-
stützung durch die Einwohnergemeinde Cham
realisiert werden.



KunstKubusCham

Öffnungszeiten: Mandelhof zu den Bürozeiten der
Gemeindeverwaltung.

Im KunstKubusCham jeweils samstags 11–15 Uhr oder auf
telefonische Anmeldung 079 231 36 71.

10|2016

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri und Kultur Unterägeri



COMEDY

HUTZENLAUB & STÄUBLI «SISTER-APP»

Samstag, 22. Oktober, 20.00 Uhr

Saal Maienmatt, Oberägeri



FAMILIEN-MÄRCHEN

«DER FROSCHKÖNIG»

Mittwoch, 26. Oktober, 14.30 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri



CHOR-KONZERT

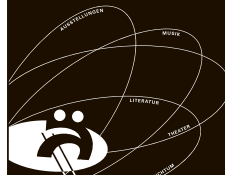
«CARMINA BURANA»

Sonntag, 30. Oktober, 17.00 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri



Einwohnergemeinde Unterägeri Kultur Unterägeri
Seestrasse 2 6314 Unterägeri
Telefon 041 754 55 00
www.unteraegeri.ch



Einwohnergemeinde Oberägeri Kultur Oberägeri
Alosenstrasse 2 6315 Oberägeri
Telefon 041 723 80 48
tsk@oberaegeri.ch www.oberaegeri.ch

KULTUR
:ägeri



Zuger Filmtage

Werden auch Sie Teil unseres Festivals

4. - 6. November 2016

www.zugerfilmtage.ch

Veranstaltungen der Musikschule Zug



Musikalische Perlen

Jubiläumskonzert 20 Jahre Sologesang an der Musikschule der Stadt Zug

Gabriela Bürgler, Anne-Marie Sibler, Nora Simdorn, Cornelia Stäb, Barbara Zinniker | Gesang
Cyrill Schürch | Klavier

Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, F. Schubert, E. Grieg, G. Verdi, C. Saint-Saëns

Samstag, 1. Oktober 2016, 15.00 Uhr und 17.30 Uhr, Singsaal Musikschule Zug

Live Session

Freitag, 7. und 28. Oktober 2016, 19.00 Uhr, Aula Musikschule Zug

www.musikschulezug.ch

**Wer nichts über die Bühnen dieser Welt liest,
hat nichts über bewegende Momente zu sagen.**

Über News zu berichten, ist unser Job. Mit klaren Worten komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen, unsere Passion. Und so eröffnen wir Ihnen mit fundiert recherchierten Artikeln überraschende Einblicke in die Welt – und Ihre Region. Der Grund, warum unsere Leserinnen und Leser immer etwas zu sagen haben. **Mehr Infos unter zugerzeitung.ch oder 041 429 53 53.**

Reden Sie mit.



Print . Online . Mobile

Luzerner
Zeitung

Zuger
Zeitung

Nidwaldner
Zeitung

Obwaldner
Zeitung

Urner
Zeitung

Zentralschweiz
am Sonntag

zugerzeitung.ch



GARTENJAHR 2016 RAUM FÜR BEGEGNUNGEN
ANNEE DU JARDIN ESPACE DE RENCONTRES
ANNO DEL GIARDINO SPAZIO PER INCONTRI
ONN DAL CURTIN SPAZI PER INSCUNTERS

ZUGER HEIMATSCHUTZ

Der **ZUGER HEIMATSCHUTZ** besichtigt die Uferlandschaft im Hof der Überbauung Opus auf dem Siemensareal Zug:



Barbara Jäggi, Künstlerin: «Die drei Findlinge wurden von mir aus Stahlblech gefertigt und anschliessend im bepflanzten Wasserbecken platziert. Form, Grösse und Neigungswinkel sind unterschiedlich und gleichen facettierten Diamanten. Das einfallende Licht und die so erwirkten Schattentöne erzeugen eine räumliche Prägnanz. Durch den Rost leuchten die Findlinge in einem matten, braunroten Farbton und bilden einen Kontrast zur glänzenden, blaugrauen Glasfassade.»

Zuger Heimatschutz
Postfach 711, 6301 Zug
zug@heimatschutz.ch
www.zugerheimatschutz.ch

Fotografie: Regine Giesecke, Zug
Text: Sabine Windlin, Zug
Gestaltung: Caroline Lötscher, Zug

ZUG Kultur .CH



Veranstaltungen
Nachrichten
Künstlerporträts
Mieträume
und vieles mehr

www.zugkultur.ch



Das Webportal von Zug Kultur ist dein persönlicher Guide durch die Kultur im Kanton Zug. Finde schnell und unkompliziert Veranstaltungen an deinem Wohnort oder aus deiner Kultursparte, suche nach Räumen für deine Events, entdecke Künstler und Veranstalter und lies die neuesten Kulturnachrichten.

00:08

theater burgbachkeller OKTOBER



MI / 5.10. BIS SA / 8.10. / 20 UHR // SO / 9.10. / 14 UHR

MARIA

Musical

Musical Drama von Andreas Dossenbach // mit dem Ensemble der Parts, Luzern



SA / 15.10. / 20 UHR

MUSIC@YOUR-PLACE GOES BBK

Konzerte

Abschlusskonzert des Projektes der Jugendanimation Zug
mit Lia Ray, A.K.A. unknown, Shina und Melorix



SA / 22.10. / 20 UHR

ZERSPLITTERT

Theater

Das neue Stück vom Theater Marie erzählt von Liefer- und Leistungsdruck,
dem Selbstverwirklichungszwang und dem Verlust menschlicher Beziehungen



MO / 24.10. / 20 UHR

DANA GRIGORCEA ZÜRICH + FILIP FLORIAN BUKAREST

Lesung

In der Reihe «Residenzen»: Lesung und Gespräch (Englisch/Deutsch)
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Landis & Gyr



SA / 29.10. / 20 UHR

KONZERT MIT DEM DUO PRAXEDIS

Konzert

Praxedis Hug-Rütti, Harfe / Praxedis Geneviève Hug, Klavier
Das Duo Praxedis lässt die faszinierende Instrumentenkombination wieder aufleben

...47...48...49...50 JAHRE

theater
burgbachkeller

Theater im Burgbachkeller
St.-Oswalds-Gasse 3
6300 Zug

MEHR INFORMATIONEN UND
TICKETS FINDEN SIE AUF

www.burgbachkeller.ch

VORVERKAUF /
THEATER IM BURGBACHKELLER / 041 711 96 30 /
Di-Fr 13.30-18.30h / karten@burgbachkeller.ch /
Abendkasse: 45 min vor Vorstellungsbeginn
THEATER CASINO ZUG / 041 729 05 05 / karten@theatercasino.ch
STARTICKET-Verkaufsstellen

Abonnieren Sie das Zug Kultur Magazin

Das Zug Kultur Magazin liegt zehn Mal pro Jahr (Doppelausgaben für Januar/Februar und Juli/August) der «Zuger Zeitung» bei. Zusätzlich ist es separat im Abonnement erhältlich. Das Jahres-Abonnement kostet 60 Schweizer Franken. Abos können unter www.zugkultur.ch/abo oder via E-Mail an abo@zugkultur.ch bestellt werden. Das Abo verlängert sich nach Ablauf automatisch um ein Jahr.

➔ zugkultur.ch/abonnement

Werden Sie Mitglied der IG Kultur Zug

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Interessengemeinschaft Kultur Zug und damit die Koordination, Information und Lobbyarbeit der Kulturszene des Kantons Zug. Die IG Kultur Zug ist Trägerin des Zug-Kultur-Webportals sowie dieses Magazins und versteht sich als Dachorganisation der kulturellen Organisationen und Institutionen im Kanton Zug. Mitglied werden können Kulturschaffende, kulturelle Organisationen, Institutionen und Vereinigungen sowie kulturell interessierte Einzelpersonen, Behörden, Firmen und Vereine. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zugkultur.ch/mitglied oder direkt bei der Geschäftsstelle der IG Kultur Zug, Untermüli 3, 6300 Zug, Telefon 041 710 40 88, info@igkulturzug.ch.

➔ zugkultur.ch/mitgliedwerden

Partner

Zug Kultur wird unterstützt durch den Kanton, alle Gemeinden sowie unsere Medienpartner:



Veranstalter

Aegerihalle Unterägeri
www.aegerihalle.ch

Chollerhalle Zug
www.chollerhalle.ch

Gewürzmühle Zug
www.gewuerzmuehle.ch

Industrie 45 Zug
www.i45.ch

Kinder- & Jugendtheater Zug
www.kindertheaterzug.ch

Kulturzentrum Galvanik Zug
www.galvanik-zug.ch

Lade für Soziokultur Zug
www.jaz-zug.ch

Lorzensaal Cham
www.lorzensaal.ch

Rathus-Schüür Baar
www.baar.ch

Theater Casino Zug
www.theatercasino.ch

Theater im Burgbachkeller Zug
www.burgbachkeller.ch

Aussteller

Afrika-Museum Zug
www.afrikamuseumzug.ch

Altstadthalle Zug
www.stadtzug.ch

Fischereimuseum Zug
fischereimuseumzug.ch

Haus am See Unterägeri
www.unteraegeri.ch

Kunsthause Zug
www.kunsthausezug.ch

Kunstkiosk Baar
www.kunstkiosk-baar.ch

KunstKubusCham
www.kunstkubuscham.ch

Museum Burg Zug
www.burgzug.ch

Museum für Urgeschichte(n) Zug
www.museenzug.ch/urgeschichte

Ziegelei-Museum Hagendorn
www.ziegelei-museum.ch

Impressum Oktober

Zug Kultur Magazin

33. Ausgabe, Oktober 2016, 4. Jahrgang, erscheint zehnmal pro Jahr (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August)

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Zug in Zusammenarbeit mit der «Zuger Zeitung»

Redaktion

Andreas Oppliger (opp), Leitung;
Andrea Schelbert (as)
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild

«Inventar des Dazwischen»,
forumjungekunst.ch: Silvana Iannetta; Gestaltung: David Clavadetscher

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Falco Meyer (fam), Lionel Hausheer (lih)

Verlagsleitung

Christoph Balmer
info@zugkultur.ch

Veranstaltungen

Online erfassen auf www.zugkultur.ch bis Sonntag, 15. Oktober 2016, für die Ausgabe November 2016

Gestaltungskonzept

David Clavadetscher –
Grafikdesigner FH (David Clavadetscher, Andrea Züllig)

Illustration

Lina Müller

Druck

LZ Print,
Neue Luzerner Zeitung AG

Auflage

17 007 Exemplare. Als Beilage der «Zuger Zeitung».

Content-Partner Agenda

Guidle AG

Werbung

Tarife siehe Mediadaten
www.zugkultur.ch/magazin
werbung@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Abonnemente (10 Ausgaben)

Jahresabo Fr. 60.–
abo@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Online lesen

www.zugkultur.ch/magazin
www.issuu.com/zugkultur

Adresse

Zug Kultur, Untermüli 3
6300 Zug, Tel. 041 710 40 88

Internet

www.zugkultur.ch
www.facebook.com/zugkultur

Termine Ausgabe November 2016

Redaktions-/Inserateschluss:
Montag, 9. Oktober 2016
Erscheinung: Dienstag,
31. Oktober 2016

Copyright

Zug Kultur Magazin/IG Kultur Zug, alle Rechte vorbehalten

ISSN

2296-5130 (Magazin)
2296-5157 (Webportal)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst.

Hinweise für redaktionelle Themen erwünscht bis 2 Wochen vor Redaktionschluss. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Bildmaterial digital senden. Es besteht keine Publikationspflicht.

15. November 2015, 11.10 Uhr, Morgarten.

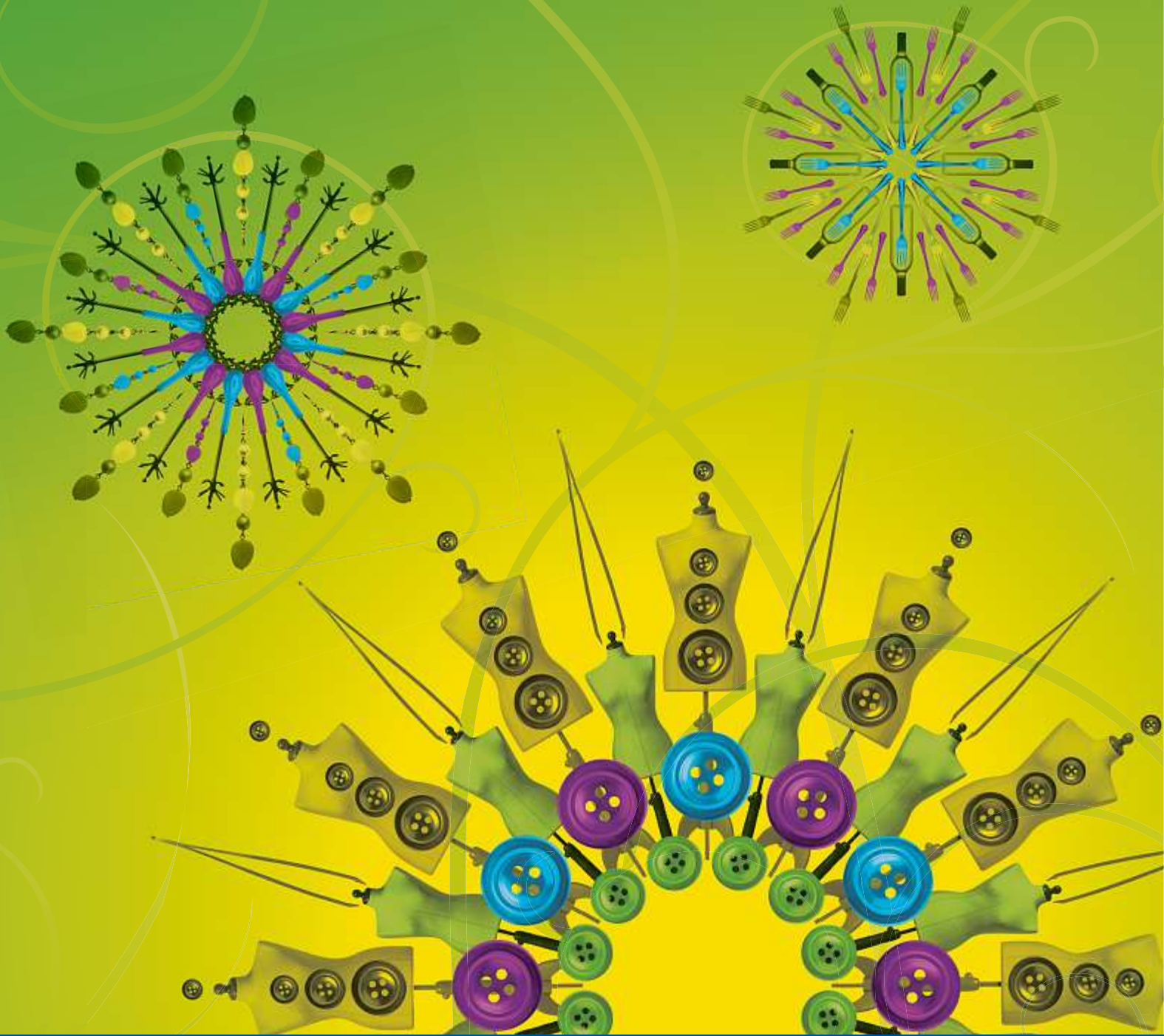


Fotograf: Andreas Busslinger

Anfänglich Luftaufnahmen aus der Gleitschirmszene, umfasst das Repertoire des Baarer Fotografen heute alle erdenklichen Bereiche. Busslinger ist Autor mehrerer Bildbände, unter anderem von «Zuger Panorama».

➔ www.andreasbusslinger.ch

22. – 30. OKTOBER 2016



Montag – Freitag 14.00 – 22.00 Uhr, Samstag 10.30 – 22.00 Uhr
Sonntag 10.30 – 20.00 Uhr (Schlusstag 10.30 – 18.00 Uhr)
Stierenmarkt- und Hafanareal Zug

zuger.messe